
AUS DEM VERBAND ALPINER VEREINE ÖSTERREICHS UND AUS DER ÖSTER-
REICHISCHEN BERGSTEIGER-VEREINIGUNG

Mitteilungen des Verkehrsreferates des VAVÖ.

Seit einiger Zeit können ermäßigte Postautotouristenfahrtschei-
ne auch für die folgenden Strecken ausgestellt werden:

Linz - Zwettl an der Rodl S 13,--
Urfahr - Zwettl an der Rodl S 11,--

Die Ausgabestellen der Postauto-Touristenkarten sind im Ver-
kehrsbuch des Verbandes alpiner Vereine Österreichs vollstän-
dig aufgezählt.

Gegen Vorweis der gültigen Mitgliedskarte und des VAVÖ-Strei-
fens räumen künftig auch folgende Seilbahnen Ermäßigungen ein:

1. Kramsacher Sonnwendjoch-Bergbahn.
(Kramsach/Mariatal, 580 m - Klosteralm, 1220 m; und
Klosteralm, 1220 m - Roßkopf, 1800 m).
Je Teilstrecke: Bergfahrt oder Talfahrt S 15.- (statt
S 18.-); Berg- und Talfahrt S 18,-- (statt S 21,--).
2. Berglift Wiedersbergerhorn.
(Alpbach, 815 m - Kriegalm, 1350 m - 1. Teilstrecke)
(Kriegalm, 1350 m - Hornboden, 1827 m - 2. Teilstrecke).
Je Teilstrecke: Bergfahrt S 11.- (statt S 12.-), Tal-
fahrt S 5.- (statt S 6,--).
Berg- und Talfahrt für beide Teilstrecken S 25,-- (statt
S 28,--).

Neuer Sitz der Österreichischen Bergsteiger-Vereinigung.

Mit 1. November 1970 hat die Österreichische Bergsteiger-Ver-
einigung ihren Sitz in eine neu geschaffene Kanzlei verlegt.
Diese hat folgende Anschrift: 1150 Wien, Wurzbachgasse 21/6.
Die Kanzlei befindet sich unweit der Stadtbahnstation Burg-
gasse.

Gegenseitigkeitsabkommen.

Die Österreichische Bergsteiger-Vereinigung und der T.V. Die
Naturfreunde haben ein neues Übereinkommen über die gegensei-
tige Benützung ihrer Hütten durch Mitglieder abgeschlossen,
das ab 1. Jänner 1971 in Kraft tritt. Den Mitgliedern der bei-
den Vereine werden gegenseitig die gleichen Begünstigungen bei
Nächtigung und Aufenthalt auf den Hütten gewährt wie den eige-
nen Vereinsmitgliedern.

Der Österreichische Alpenverein gewährt in Hinkunft Mitglie-
dern der Österreichischen Bergsteiger-Vereinigung auf seinen
Hütten keinerlei Ermäßigung mehr (die bisherige Ermäßigung von
25% auf den Nichtmitgliederpreis bei Matratzenlagern fällt nun
ebenfalls weg!).

Semmeringschutzhaus.

Die Österreichische Bergsteiger-Vereinigung lädt alle Mitglie-
der der angeschlossenen Vereine ein, das Semmeringschutzhaus
(das der ÖBV gehört) zu besuchen oder als Stützpunkt für Win-
tersport und Urlaub zu wählen. Das Semmeringschutzhaus liegt
unweit der Paßhöhe des Semmering in einigem Abstand neben der
Bundesstraße, und zwar auf der steirischen Seite des Passes.
Großer Parkplatz beim Haus ist vorhanden. Das Haus ist voll
bewirtschaftet.

Studien- und Besichtigungsreise Ostern 1971.

In Weiterführung einer seit langem bestehenden Tradition, die schon von der zwischen den beiden Weltkriegen tätig gewesenen Speläologischen Gesellschaft begründet und nach dem zweiten Weltkrieg zeitweise bedeutende Impulse für die österreichische Höhlenforschung erbracht hat, sollen 1971 wieder die "verbandseigenen" Studien- und Besichtigungsreisen neu belebt werden. Es ist dabei an einen Typ von Reisen gedacht, bei dem sowohl fachliche Exkursionen mit Gelegenheit zur Diskussion, als auch landeskundliche Besichtigungen und Erholung im Kreise von Kollegen mit ähnlichen Interessen geboten werden sollen.

Auf Grund einer schon vor längerer Zeit auch in diesen Mitteilungen veröffentlichten Anregung wurde nun ins Auge gefaßt, die erste derartige Reise zu Ostern 1971 in den Libanon zu führen. Voraussetzung für die Durchführung der Fahrt ist die Mindestteilnahme von 10 Personen, bei mehr als 20 Teilnehmern tritt eine weitere fühlbare Verbilligung ein. Die Direktion der MEA Airliban für Österreich hat zugesagt, bei der Erstellung eines preisgünstigen Arrangements behilflich zu sein, das ausschließlich auf die Interessen der Mitglieder unseres Verbandes abgestimmt wäre.

Das bereits weitgehend ausgearbeitete Programm würde den Besuch der Tropfsteinhöhle von Jeita (Spezialführung), des Karstgebietes von Faraya (Morphologie des semiariden Karstes im Libanongebirge), Begehungen in den Karstgebieten im Nord- und im Südlibanon sowie einen Besuch der großen Karstquellen und Karstschluchten umfassen. Bei diesen oder in eigenen Exkursionen ist der Besuch von Saida, Byblos, Tripoli, Les Cèdres und Baalbak vorgesehen. Einige Halbtage stehen darüber hinaus in Beirut zur freien Verfügung, wobei auf Wunsch Spezialexkursionsreisen organisiert werden können.

Als Termin ist die Zeit vom 3. April (Abflug) bis 13. April 1971 (Rückflug) vorgesehen. Die Reise wäre ein einmaliges Arrangement. Alle Einzelheiten sowie der Preis für Flug, Halbpension und Exkursionen werden in allernächster Zeit bekanntgegeben werden können. Unverbindliche Voranmeldungen werden vom Verband schon jetzt entgegengenommen. Hin- und Rückflug wird mit Linienflügen der Middle East Airlines (Direktflug Wien-Beirut) erfolgen.

Bildband über Österreichs Schauhöhlen.

Herrn Wilhelm Steinmetz, Schüttdorf 900, 5300 Zell am See, beabsichtigt, in Zusammenarbeit mit einem Verlag einen Bildband über Österreichs Schauhöhlen herauszugeben und hat den Verband österreichischer Höhlenforscher um seine Unterstützung gebeten. Über Gestaltung und Umfang können derzeit nur ungefähre Angaben gemacht werden. Format ca. 20x24 cm, Umfang ca. 60-80 Seiten Kunstdruckpapier. Jede Schauhöhle soll mit mindestens einem Schwarz-Weiß- oder Farbbild vertreten sein. Die Schauhöhlenverwaltungen werden eingeladen, gegebenenfalls mit Herrn Steinmetz in dieser Sache Kontakt aufzunehmen.

Neuer Preis der Verbandsmarken des Verbandes alpiner Vereine Österreichs für Bahn-, Autobus- und Seilbahnermäßigungen.

Wir machen alle Mitgliedsvereine darauf aufmerksam, daß die "VAVÖ-Verbandsmarken" für 1971 mit S 6,-- pro Stück berechnet werden und bitten, dies bei der Ausgabe an die Mitglieder zu berücksichtigen.

Alle dem Verband angeschlossenen Vereine, die im vergangenen Jahr für Mitglieder derartige Marken bezogen haben, erhalten zunächst die im vergangenen Jahr abgenommene Anzahl zugestellt. Weitere VAVÖ-Jahresmarken 1971 können jederzeit vom Verbandssekretariat bezogen werden.

Mitgliederzahlen des Verbandes.

Bei der Endabrechnung der Jahres-Mitgliedsmarken wurde gegenüber der Österreichischen Bergsteiger-Vereinigung folgender Mitgliederstand aller österreichischen höhlenkundlichen Vereine zusammen ausgewiesen:

1967: 872 Mitglieder	1969: 797 Mitglieder
1968: 853 Mitglieder	1970: 849 Mitglieder

Neuer Anzeigentarif für die "Höhle"

Mit Wirkung vom 1. Jänner 1971 wurde der Preis für eine ganzseitige Anzeige in der Zeitschrift "Die Höhle" neu festgelegt. Er beträgt nunmehr S 1000,-- + 10% Anzeigenabgabe. Ein Wiederholungsrabatt bei mehrmaliger Einschaltung der gleichen Anzeige kann nicht gewährt werden.

Anzeigenaufträge werden auch für 1/2 Seite und für 1/4-Seite entgegengenommen (S 500,--, bzw. S 250,-- + jeweils 10%).

Klischees müssen gesondert bezahlt oder beigelegt werden.

Eine Anzahl von Anzeigen von Firmen, Fremdenverkehrsgemeinden u.dgl. würde die Drucklegung von Nachrichten aus allen Gebieten der Höhlenforschung wesentlich erleichtern.

Erhöhung der Druckkosten.

Die Preise im Druckgewerbe sind ab 1. November 1970 mit Bewilligung der Paritätischen Lohn- und Preiskommission um 7,5% erhöht worden. Diese Erhöhung betrifft nur die Druckarbeiten, jedoch nicht das Papier. Der Verband österreichischer Höhlenforscher ist durch den "Wiener Verlag", der den Druck der "Höhle" besorgt, davon in Kenntnis gesetzt worden, daß dadurch auch die Herstellungskosten für die "Höhle" neu festgesetzt werden mußten.

Der Druck von 16 Seiten der Zeitschrift in der derzeitigen Ausführung kostet nun - ohne eventuelle Kosten für Autorenkorrekturen, für Petit- oder Nonpareillesatz oder für Fremdsprachen- und Tabellensatz - rund 3300 Schilling.

Versand der "Höhle".

Um einen reibungslosen Versand der Zeitschrift zu gewährleisten und die Arbeit des Vorstandes zu erleichtern, werden alle Landesvereine und Sektionen gebeten, Änderungen in der Anzahl der bezogenen Abonnements, sowie Adressenänderungen, die für 1971 Geltung haben, möglichst bis Ende Jänner 1971 an den Vorstand bekanntzugeben.

VON DEN SCHAUHÖHLEN

Werbung für die Hundsalm-Eishöhle bei Wörgl.

Gemeinsam mit dem Besitzer des Alpengasthofes "Buchacker" ist 1970 vom Landesverein für Höhlenkunde in Tirol (Forschergruppe Wörgl) ein Prospekt in einer Auflage von 20000 Stück gedruckt worden. 700 Kleinplakate und 100 "Steher" über Alpengasthof und Eishöhle konnten herausgebracht werden. Der Fremdenverkehrsverband Wörgl brachte einen neuen Sommerprospekt heraus, der auch ein Farbbild der Eishöhle enthält.

Ötschertropfsteinhöhle.

Die von der Ortgruppe Kienberg-Gaming des T.V. "Die Naturfreunde" an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im Sommer betreute Ötschertropfsteinhöhle im Naturpark Tormäuer, die auch Mitglied des Verbandes österreichischer Höhlenforscher ist, hatte im Jahre 1970 insgesamt 1567 Besucher aufzuweisen.

Dachsteinrieseneishöhle.

Das Jahr 1970 brachte für die Dachsteinrieseneishöhle einen neuen Besucherrekord. Insgesamt wurden 129.568 Besucher gezählt.

Hermannshöhle.

Im Jahre 1970 wurden 12.013 Besucher gezählt. Es zeigte sich, daß sich die ungünstige Frühjahrswitterung und die Tatsache, daß zu Ostern noch Schiwetter herrschte, starken Einfluß auf den Besuch der Höhle hatten. Die im weiteren Ausflugsgebiet von Wien liegende Höhle wird vor allem in der Übergangssaison besucht, wenn größere Bergfahrten oder Urlaubsfahrten noch nicht oder nicht mehr möglich sind und die Skisaison entweder noch nicht begonnen hat oder schon zu Ende ist.

Lurhöhle.

Die Besucherstatistik für 1969 liegt seit einiger Zeit vor. Demnach wurden in diesem Jahr insgesamt 25.971 Besucher gezählt, von denen 16.185 die "Kleine Führung" in Peggau bis zum Prinz mitmachten. 4738 Besucher durchquerten die gesamte Lurgrotte. Insgesamt haben seit dem Jahre 1945 rund 697.000 Personen die Lurgrotte besichtigt.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher bittet alle Schauhöhlenbetriebe, ihm laufend von allen Prospekten und Plakaten, die herausgegeben werden, Belegexemplare für das Archiv, bezw. zur fallweisen Verwendung für die Werbung im In- und Ausland bei Ausstellungen, Tagungen u. dgl. zur Verfügung zu stellen. Für die gewährte Unterstützung dankt der Vorstand schon jetzt bestens!

Interessenten für die Höhlenführerprüfung können schon jetzt das Ansuchen um Zulassung zur Prüfung an das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft richten. Infolge der voraussichtlich geringen Zahl von Anwärtern wird die nächste Prüfung aber wahrscheinlich erst 1972 abgehalten.

PERSONALIA

Im 87. Lebensjahr starb an den Folgen eines schweren Unfalles Ministerialrat i.R. Ernst K i e s l i n g, der viele Jahre hindurch mit der Karst- und Höhlenkunde Österreichs eng verbunden war. Eine Würdigung seiner Verdienste wird in der Zeitschrift "Die Höhle" veröffentlicht werden.

Der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg verlor nach langer, schwerer Krankheit Frau Käthe E r t e l - B e r g = t h a l l e r. Einige Sätze des Gedenkens werden in der Zeitschrift "Die Höhle" mitgeteilt werden.

Der Landesverein für Höhlenkunde in Kärnten beklagt den Tod seines Mitgliedes Heinz G r u b e r, der in den Karawanken abstürzte.

*

Der Bundespräsident hat Herrn Major a.D. Emil H ö l z e l den Titel Professor verliehen. Major Hölzel ist langjähriger aktiver Mitarbeiter des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten und hat sich auch mit Fragen der Höhlenfauna in diesem Bundesland beschäftigt.

Herrn Dozent Dr. Ernst B u r g s t a l l e r, Linz, der sich sehr eingehend mit den Felsbildern der österreichischen Alpen befaßt, wurde vom Herrn Bundespräsidenten der Titel "Außerordentlicher Hochschulprofessor" verliehen.

Univ. Prof. Dr. Erik A r n b e r g e r wurde vom Präsidium der Akademie für Raumforschung und Landesplanung in Hannover zum korrespondierenden Mitglied dieser Akademie berufen.

AUSLANDSKONTAKTE

Der polnische Höhlenforscher Christian P a r m a aus Zakopane hat dem Verband österreichischer Höhlenforscher eine Grußkarte von der polnisch-sowjetischen Expedition im Herbst 1970 in die Höhle Optimistitscheskaja in Podolien geschickt. Diese Gipshöhle hat derzeit rund 55 Kilometer Gesamtlänge.

Eine Delegation kanadischer Höhlenforscher von der Société Spéléologique Québécoise, die sich mit Vorarbeiten mit der Gründung eines Höhlenforscherverbandes in Kanada und mit der Vorbereitung gesetzlicher Regelungen des Höhlenwesens in diesem Staat beschäftigt, hat sich bei Dr. Hubert Trimmel in einer eingehenden Besprechung über die Organisation der Höhlenforschung in Österreich und über die Internationale Union für Spéléologie informiert (31. Oktober 1970).

Am 4. August 1970 führte Günter Graf (Sektion Ausseerland) den belgischen Höhlenforscher und Schriftsteller Fernand L a m b e r t und dessen Gattin Sibylle während einer Karstwanderung auf dem Tauplitzhochplateau in die Bärenhöhle im Kleinen Brieglersberg.

Am 22. August 1970 führten die Mitglieder Günter Graf und Alfred Auer der Sektion Ausseerland anlässlich einer Fototour den deutschen Höhlenforscher Fred V i s c h e r (Straßdorf) in die Untere Brettsteinbärenhöhle im Toten Gebirge.

 KARST- UND HÖHLENKUNDE IM SPIEGEL DER PRESSE

Karst- und höhlenkundliche Berichte in Zeitungen und in Zeitschriften. Vierter Teilbericht für 1970.

- P o l l a k H., Hochwasser unterbrach Lurgrotte. Kein Durchstieg von Oeggau nach Semriach mehr möglich/Reparatur kommt vorläufig nicht in Frage. Südost-Tagespost, Graz, 23.10.1970, S.4. W.
- , Vor 50 Jahren im Bild: Die neuentdeckte Rheseneishöhle bei Salzburg. (Reproduktion aus 1920). Stadt Wien, Nr.4, Wien, 24.1.1970. S.
- , Mit dem Luftballon zur Eisriesenwelt. (Histprischer Rückblick). Salzburger Nachrichten, Salzburg, 25.9.1970 R.
- , Nach 463 Tagen unter der Erde kam Höhlenforscher wieder ans Tageslicht. (Betr.M. Veljkovic, Ostserbien). Kurier, Wien, 1.10.1970, S.9. R.
- , Höhlenforscher taucht wieder auf. (Wie oben). Kurier, Wien, 21.9.1970. R.
- , Tropfsteine geben ihr Alter bekannt. Volksstimme, Wien, 5.7.1970, T.
- , In den Tauplitzhöhlen wird es lebendig. (Betr.Tagung 1970). Kleine Zeitung, Graz, 21.10.1970. W.
- P i e s c h e i u t s c h n i g D., Vorstoß ins Unbekannte. Erfolgreiche Höhlenforschung in Kärnten. Schöne Grotten entdeckt. (Betr.Arbeiten des Naturwiss.Vereins). Volkszeitung, Klagenfurt, 17.10.1970, S.11. G.
- , Höhlenforscher: Tiefenrekord. (Gruberhornhöhle). Oberösterreichische Nachrichten, Linz, 14.8.1970. N.
- , Naturpark am Untersberg geplant. Kurier, Wien, 1.10.1970, S.9. T.
- , Bulgaren steigen in die Gruberhornhöhle. Salzburger diesmal nur Instruktooren/Start noch im September. Salzburger Nachrichten, Salzburg, 16.9.1970. R.
- , Parkhaus Neutor hat auch eine Tropfsteinhöhle. Demokratisches Volksblatt, Salzburg, 22.9.1970, S.5. A.
- , Mönchsberg-Tropfsteinhöhle ungefährdet. Demokratisches Volksblatt, Salzburg, 17.10.1970. A.
- , Ein Paradies für Höhlenforscher. (Betr.Lamprechts-ofen). Der Tourist, 62, 4, Wien 1970, S.15. T.
- , Das Naturwunder in Anatolien. Die Höhlen von Kappadokien dienten den Christen als Zuflucht. Auto-Touring, Wien, 15.6.1970, S.8. T.
- K a r p G-. 463 Tage allein unter der Erde. (Betr.Milutin Veljkovic). Die Bunte (Ausgabe Österreich), Nr.43, (Wien), 20.10.1970, S.22 b, 22 d, 22 f. P.
- , Mit Computer vermessen. (Betr.Frauenmauerhöhle). Oberösterreichische Nachrichten, Linz, 4.9.1970. N.
- , Computer hilft Höhlenforschern. Soll Labyrinth entwirren. (Frauenmauerhöhle). Oberösterreichische Nachrichten, Linz, 25.9.1970. N.
- , Österreicher und Polen in Höhle. Quellen der Salzach erforscht. (Gruberhornhöhle) Oberösterreichische Nachrichten, Linz, 10.8.1970. N.

- , Höhlenforscher im "Tiefen Schacht im Pungart". Kleine Zeitung, Klagenfurt, 7.10.70 F.
- , "Pungart-Schacht" im Dobratsch wurde vor kurzem durchforscht. Kärntner Tageszeitung, Klagenfurt, 8.10.1970. F.
- , Doppelgleisigkeit (Stellungnahme zu Artikel vom 7.10.) Von Dr.W.Greßel. Kleine Zeitung, Klagenfurt, 15.10.1970. LK
- , Höhlenforscher und "Höhlenforscher". (Stellungnahme von Dr.W.Gr. zum Artikel v.8.10.) Kärntner Tageszeitung, Klagenfurt, 15.10.1970. LK.
- , 463 Tage in einer Höhle. Kronen-Zeitung, Wien, 30.9.70. N.
- , Prost - auf neuen Tiefenweltrekord! (Betr.Gruberhornhöhle). Kurier, Wien, 10.8.70. H.
- , Neuer Tiefenrekord in Gruberhornhöhle. Kurier, Wien, 14.8.1970. A.
- , Höhlenforscher auf dem Schwidoweg Salzburger Nachrichten, Salzburg, 18.8.1970. A.
- , Höhlenforscher nun dem Expeditionsziel näher gekommen. Tagblatt, Linz, 22.8.1970. A. (Betr.Gruberhornhöhle).
- , 463 Tage unter der Erde. (Betr.M.Veljkovic, Ostserbien) Tagblatt, Linz, 22.9.1970.A.

Manche Hinweise wurden von mehreren Mitarbeitern vorgelegt. Die Redaktion bittet um Verständnis, daß jeweils nur jener Einsender angeführt ist, dessen Meldung zuerst der Redaktion vorlag. Für jede Mitarbeit an dieser Spalte sind wir dankbar!

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Rat Dr.Hubert Trimmel, - Herstellung: Egon Stoiber. - Alle: 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3.

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

22. Jahrgang 1970/71 Wien, am 25. Februar 1971 Heft 2

Sitz des Verbandes: Obere Donaustraße 99/7/1/3. 1020 Wien (beim Schwedenplatz). - Sprechstunden: Donnerstag von 19 bis 21 Uhr.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher veranstaltet in der Zeit vom
13. bis 18. September 1971

eine SCHULUNGS- UND DISKUSSIONSWOCHE FÜR HÖHLENFORSCHER in der
Bundessportschule Obertraun (O.Ö.).

Diese Höhlenforscherwoche ist (zum Unterschied von den Vorbereitungskursen für die Höhlenführerprüfung) für F o r s c h e r gedacht. Sie soll sowohl erfahrenen Höhlenforschern die Möglichkeit zu einem Erfahrungsaustausch bieten, als auch - und das dürfte bisher besonders gefehlt zu haben - jüngeren und neu zur Höhlenforschung als gleichzeitig wissenschaftliche und sportliche Tätigkeit gestoßenen Mitgliedern grundlegendes Rüstzeug zu ihrer Tätigkeit vermitteln.

Der Vorstand hofft, daß alle Landesvereine für Höhlenkunde die Idee aufgreifen und unterstützen werden; aus ausländische Forscher und Gruppen sind herzlichst eingeladen.

Im Rahmen der "Höhlenforscherwoche" sind ganztägige Exkursionen in Höhlen des Dachstein, eventuell mit kleineren Neuforschungen, auf alle Fälle aber mit Vermessungsübungen vorgesehen. In den Diskussionen soll eine weitere Vereinheitlichung in der Art der zweckmäßigsten Raumdarstellung angestrebt werden. Zu diesem Sektor des Programms wird die Unterstützung durch öffentliche Stellen angestrebt.

Da zur gleichen Zeit in Obertraun auch eine internationale Konferenz für Terminologie stattfindet, an welcher führende in- und ausländische Wissenschaftler teilnehmen, werden sich auch daraus wertvolle Kontakte und Anregungen ergeben. Halbtagesexkursionen, Film- und Lichtbildvorträge sollen das Programm abrunden. Kurzvorträge, die Fragestellungen oder Aussagen beinhalten, sind erwünscht. Diesbezügliche Anmeldungen, sowie Anregungen für Diskussthemata (unter Angabe des Vortragenden für das Einleitungsreferat) sind an den Vorstand, zu Händen des stellvertretenden Generalsekretärs, Heinz Ilming, erbeten.

Die Gesamtkosten für eine Woche (Sonntag abends bis Samstag mittags) mit Vollpension im Bundessportheim und einschließlich der Seilbahnfahrten werden S 450,- nicht überschreiten. Der Verband bittet alle seine Mitglieder, Landesvereine, Sektionen, Forschergruppen und Schauhöhlenbetriebe, in ihrem Kreise besonders die jüngeren Mitglieder auf die günstige Gelegenheit zu höhlenkundlicher Weiterbildung bei preiswerter Unterbringung in einem der prägnantesten Höhlengebiete Österreichs hinzuweisen und ihnen die Teilnahme zu ermöglichen.

Eine Programmorschau wird unter Berücksichtigung der eingelangten Vorschläge (ebenso wie ein Anmeldeblatt) mit der nächsten Nummer der Verbandsnachrichten gegeben werden. Schriftliche Vorschläge sind bis spätestens 15. April 1971 erbeten.

INFORMATIONEN

Karbidlampen.

Seitens verschiedener Schauhöhlenbetriebe und höhlenkundlicher Vereine wurde in der letzten Zeit häufig beim Verband angefragt, ob irgendwo die Möglichkeit bestünde, Karbidlampen, Reflektoren und Brenner zu bekommen. Die meisten einschlägigen Firmen in Österreich haben ihr entsprechendes Lager aufgegeben und führen die von der Höhlenforschung benötigten Lampen nicht mehr.

Es konnte nun in Erfahrung gebracht werden, daß Karbidlampen, Reflektoren und Brenner preisgünstig bei der Firma Gradischegg Franz, Industriebedarf, Kaufmannstraße 25, 6020 Innsbruck, bezogen werden können. Interessenten mögen sich bei Bedarf direkt an die genannte Firma wenden.

Steigeisen.

Der Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark, 8010 Graz, Brandhofgasse 18, ist in der Lage, eine größere Zahl von Steigeisen, 10-Zacker, gesenkgeschmiedet, in drei Größen für Schuhgrößen von etwa Nr. 40 bis 44 abzugeben.

Bei Sammelbestellungen werden pro Paar nur S 30,-- berechnet, bei Einzelbestellung erhöhen sich die Kosten um die Portospesen. Wie die Mitglieder des Landesvereines bestätigen, haben sich diese Steigeisen in Eishöhlen bei Touren auch im Extremfall gut bewährt. Auf Wunsch kann ein Musterpaar zunächst kostenlos zugesendet werden.

Aufruf an die alpinen Vereine zur Mitarbeit.

Herr Arthur Spiegler, ein Wiener Karst- und Höhlenforscher, hat aus eigener Initiative an die alpinen Zeitschriften Österreichs die Bitte gerichtet, einen Aufruf um Mitarbeit zu veröffentlichen. Viele Bergsteiger strenger Richtung treffen bei ihren Kletterfahrten nicht selten auf Höhlenportale, die dem Höhlenforscher normalerweise unbekannt und unzugänglich bleiben. Bergsteiger und Kletterer sollen eingeladen werden, ihre einschlägigen Beobachtungen an den Verband oder an Kollegen Spiegler zu melden. Über alle eventuell eingehenden Berichte werden die jeweiligen Landesvereine für Höhlenkunde unterrichtet werden.

Höhlenkundliche Vorlesungen.

An der Universität Wien finden im Sommersemester 1971, das anfangs März beginnt, folgende Vorlesungen statt:

431 408 Anthropo-Speläologie. Hörsaal des Paläontologischen Institutes, Neues Institutsgebäude der Universität, jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag jeweils von 13.10 bis 13.55 Uhr.
Vortragender: Univ.Prof.Dr.Kurt Ehrenberg.

431 266 Einführung in die Karstkunde und Höhlenkunde, IV: Wichtige Karst- und Höhlengebiete verschiedener Klimazonen. Hörsaal des Geographischen Institutes, Neues Institutsgebäude der Universität, 5.Stock. Jeden Montag von 14 bis 16 Uhr.

Das Sommersemester dauert bis Ende Juni 1971. - An der Universitäts-Turnanstalt sind im Sommersemester wieder im Rahmen der den Studenten aller Fakultäten gebotenen Möglichkeit zu alpin-bergsteigerischer Ausbildung Höhlenfahrten für geübtere Bergsteiger ausgeschrieben, die in Gruppen bis zu 9 Personen von Prof.Kurt Siebert geführt werden.

VORLAUFIGE TERMINVORSCHAU

Aus den bisher eingelangten Programmen, Ankündigungen und Mitteilungen geben wir auszugsweise folgende Programmvorschau:

- Februar: 27.2.1971, 19 Uhr, VILLACH. Generalversammlung des Landesvereines für Höhlenkunde in Kärnten
- März: 16.-18.3.1971: SEMRIACH. Fortsetzung der Theodolit-neuvermessung der Lurhöhle durch das Bundesdenkmalamt.
- 21.3.1971: VILLACH. Forschungs- und Vermessungsfahrt in den Raupenschacht (Dobrätsch), Treffpunkt 8 Uhr beim Mauthaus der Alpenstraße
- 25.3.1971, 17.30 Uhr, WIEN: Lichtbild- und Filmvortrag über den Libanon in der Volkshochschule Wien-Brigittenau.
- April: 3.-13.4.1971: Karst- und höhlenkundliche Studienreise des Verbandes österreichischer Höhlenforscher in den LIBANON.
- 25.4.1970: KAPFENBERG. Lichtfest in der Rettenwandhöhle, Einschaltung der neuen Beleuchtungsanlage
- Mai: anfangs, vielleicht 1.5.1971: GRASSLHÖHLE bei Weiz, feierliche Eröffnung mit neuer Beleuchtung und neuen Wegenanlagen.
- Wochenende; noch festzulegen: Forschungsfahrt des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich in die OTTERKLUFTE im Großen Otter (Semmeringgebiet).
- Juni: Wochenendfahrt des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich auf die Schnealpe (Große Bärenklippenhöhle)
- Juli: voraussichtlich erste Juliwoche: Dürrensteinexpedition des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, 4-5tägiger Aufenthalt mit Biwak in der Lechnerweidhöhle, für andere Gruppen Neuvorstoß im Harnischgang und in anderen Höhlen des Gebietes.
- August: 5.-9. August 1971: MISKOLC-AGGTELEK: Karstsymposium im Rahmen der Europäischen Regionalkonferenz der Internationalen Union für Geographie, deren Hauptveranstaltungen anschließend in Budapest stattfinden.
- 23.-26. August 1971: Studienexkursion des Französischen Nationalkomitees für Geographie, Kommission für Karstfragen (Prof. Fénélon) in die Causses (Südfrankreich)
28. August 1971: Beginn der Vorexkursionen zum Zweiten Internationalen Kolloquium für Speläologie in Griechenland, der internationalen Hauptveranstaltung des Jahres 1971.

- September:
- 1.-5. September 1971: ATHEN. Vorträge des Zweiten Internationalen Kolloquiums für Speleologie in Griechenland (Paläontologie und Urgeschichte der Höhlen des Mittelmeerraumes, Hydrologie der Küstenquellen).
 - 6.-8. September 1971: GRIECHENLAND. Karst- und höhlenkundliche Exkursion auf den Peloponnes.
 - 9.-10. September: Karst- und höhlenkundliche Exkursion auf die Insel Kephallenia.
 - 9.-15. September 1971: BELGRAD. 8. Internationaler Kongreß für Ur- und Frühgeschichte.
 - 13.-17. 9. 1971: OBERTRAUN. Internationale Arbeitskonferenz der Subkommission für Terminologie der Internationalen Union für Speleologie.
 - 13.-17. 9. 1971: OBERTRAUN. Österreichische Diskussions- und Schulungswoche für Höhlenforscher.
 - 17.-21. 9. 1971: BELGIEN. 2. Internationale Arbeitstagung der Kommission für Höhlenrettungswesen der Internationalen Union für Speleologie.
- Oktober:
- 8.-10. Oktober 1971: KOLBINGEN-TUTTLINGEN (Donau): Jahrestagung des Verbandes der Deutschen Höhlen- und Karstforscher.
 - 23.-26. 10. 1971: VILLACH. Jahrestagung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher; vorgesehen Dreiländertreffen friaulischer, slowenischer und österreichischer Höhlenforscher.

Daneben sind noch zahlreiche weitere Veranstaltungen vorgesehen, aber noch nicht terminmäßig fixiert, bzw. sind die Termine bis Redaktionsschluß dem Verbandssekretariat noch nicht bekannt gewesen. Soweit der Veranstalter aus den Vorankündigungen nicht ohnehin hervorgeht, erteilt der Verband österreichischer Höhlenforscher über alle angekündigten Veranstaltungen gerne Auskunft. Ergänzende Hinweise werden in der nächsten Nummer der Verbandsnachrichten vorgelegt.

KARST- UND HÖHLENKUNDLICHE REISE.

Die im vorigen Heft der Verbandsnachrichten angekündigte Studienreise in den Libanon wurde endgültig fixiert. Der Gesamtpreis pro Person beträgt für Hin- und Rückflug, Transfers in Beirut, Unterbringung und Halbpension, sowie einschließlich von 5 Ganztags- und einer Halbtagesexkursionen, aller Eintritte und des Visums öS 6200,--. Reisedauer 11 Tage. Bei den Exkursionen werden alle wichtigen Sehenswürdigkeiten des Libanon, interessante Karstgebiete und Höhlen besucht. Anmeldungen können vom Verband nur noch bis spätestens 5. März 1971 entgegengenommen werden. Die organisatorische Leitung der Reise hat Dr. H. Trimmel übernommen, im Libanon werden orts- und sachkundige Begleiter beigelegt.

AUS DEM VERBAND ALPINER VEREINE ÖSTERREICHS UND AUS DER
ÖSTERREICHISCHEN BERGSTEIGER-VEREINIGUNG

Folgende Seilbahnen und Sessellifte gewähren (außer den bereits in der letzten Ausgabe des Verkehrsbuches des VAVÖ angegebenen Unternehmen) den Mitgliedern alpiner Vereine und damit auch des Verbandes österreichischer Höhlenforscher Ermäßigungen, sofern die gültige Mitgliedskarte mit dem Verbandsstreifen des VAVÖ versehen ist:

- a) Sessellift Oberperfuß (840 m) - Stieglreith (1352 m), Tirol
Bergfahrt S 12,-- (statt S 14,--).
- b) Sternstein-Sessellift bei Bad Leonfelden (Mühlviertel).
Talstation Oberlaimbach - Bergstation Sternstein (1100 m).
Bergfahrt S 8,-- (statt S 10,--), Berg- und Talfahrt S 10,--
(statt S 14,--).
- c) Glungezerbahn (Tirol).

Teilstrecke I (Doppelsesselbahn): Tulfes - Halsmarter;
Teilstrecke II (Kombilift): Halsmarter - Tulfein.
Gesamthöhenunterschied 1150 Meter. - Bergfahrt je Teil-
strecke S 15,-- (statt S 24,--), Kinder S 7,50 (statt 12,--),
5er Block S 70,-- (statt S 80,--), 10er-Block S 130,-- (statt
S 150,--). -- Empfohlen wird die 2 1/2 Stunden dauernde Berg-
wanderung in 2000 m Höhe von der Bergstation der Glungezer-
bahn zur Bergstation der Patscherkofelbahn über den Zirben-
weg durch den größten Zirbenbestand der Ostalpen.

Platzkarten für Züge der Österreichischen Bundesbahnen können nunmehr in jeder Relation rascher als bisher über den Verband alpiner Vereine Österreichs bezogen werden. Diese Mitteilung hat vor allem für unsere Wiener Mitglieder Bedeutung, die sich in der Kanzlei eines der alpiner Vereine auch die Touristenfahrkarten für Bahn und Postauto besorgen können. Mit Wirkung vom 1. April 1971 wird die Platzreservierung elektronisch über eine zentrale Datenverarbeitungsanlage in Frankfurt/Main erfolgen. Die Österreichischen Bundesbahnen und die wichtigsten Reisebüros Österreichs sind an diese Zentrale mit insgesamt 30 Pulten angeschlossen; einer dieser Pulte steht beim Verband alpiner Vereine Österreichs.
Die Vorbestellung von Plätzen ist nunmehr bereits zwei Monate vor dem Abreisetag möglich.

IN KÜRZE

Für August 1971 ist eine neuerliche Grabungskampagne in der Schlenkendurchgangshöhle in Salzburg vorgesehen. - Das wissenschaftliche Beobachtungs- und Untersuchungsprogramm des Bundesdenkmalamtes in der Mönchsbergtropfsteinhöhle in Salzburg wird fortgesetzt. - Das Naturhistorische Museum führt auch 1971 die paläontologischen Untersuchungen im fossilen Karst von Kirchfidisch im Südburgenland weiter. - Das Verfahren zur Erklärung der Bärenhöhle im Krahstein bei Tauplitz um Naturdenkmal wurde eingeleitet.

AUS DEN VEREINEN

Salzburg.

Der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg ist in sein neues, allerdings im gegenwärtigen Zeitpunkt noch unfertiges Vereinsheim übersiedelt. Das neue Heim hat außerordentlich günstige, zentrale Lage. Die Anschrift des Vereines lautet nunmehr:

Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg
Getreidegasse 56, A-5020 Saözburg.

Kapfenberg.

Der Verein für Vorgeschichte und Höhlenkunde in Kapfenberg, der die Rettenwandhöhle betreibt, ist nunmehr unter einer neuen Anschrift erreichbar. Sie lautet:

Verein für Höhlenkunde und Vorgeschichte
c/o Herrn Luis M a l i
Johann Böhm-Straße 29/51
A-8605 Kapfenberg

Wien.

Der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich hielt am 5. Februar 1971 seine Jahreshauptversammlung ab. In der Besetzung der wichtigen Funktionen des Vereinsausschusses gab es keine Änderung. Der Mitgliederstand beträgt nach Streichung säumiger Beitragszahler nunmehr 281 und ist damit der höchste seit 1945. Anschließend an die Hauptversammlung wurden die Filme "Treffpunkt Hochkar" und "Unsere Hermannshöhle" gezeigt.

PERSONALIA

Innerhalb kurzer Zeit verlor der Landesverein für Höhlenkunde in Wien wieder zwei langjährige Mitglieder. Herr Josef S t r a m b a c h hatte durch viele Jahre die Funktion eines Rechnungsprüfers inne und war durch sein eifriges Eintreten für den Naturschutz bald nach 1945 zum Landesverein gestoßen. Auf dem Wiener Zentralfriedhof geleitete eine kleine Abordnung anfangs Februar Frau Ida J u s t zur letzten Ruhe. Frau Just war seit rund 40 Jahren mit dem Verein und besonders mit der Hermannshöhle bei Kirchberg am Wechsel verbunden gewesen. Vor wenigen Wochen noch hatte sie einen wesentlichen Teil der Last auf sich genommen, den karst- und höhlenkundlichen Nachlaß von Min. Rat Kässling zu sichten und zu ordnen, eine Arbeit, die sie nicht mehr ganz abschließen sollte. Ihr Tod kam völlig überraschend.

Österreichs Höhlenforscher werden den beiden Verstorbenen ein ehrendes Andekne bewahren!

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Hubert Trimmel. - Herstellung: Egon Stoiber. - Alle: Obere Donaustr. 99 7/1/3, A-1020 Wien. - Erscheint in 6 Heften jährlich.

VERBANDSNACHRICHTEN

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

22. Jahrgang 1970/71

Wien, am 15. April 1971

Heft 3

Sitz des Verbandes: Obere Donaustraße 99/7/1/3, 1020 Wien (beim Schwedenplatz). - Sprechstunden Donnerstag von 19 bis 21 Uhr.

LICHTFEST IN DER RETTENWANDHÖHLE (KAPFENBERG).

Die Inbetriebnahme der neuen, fertiggestellten Beleuchtungsanlage in der Rettenwandhöhle (über die dazu erforderlich gewesen Arbeiten wird im Tätigkeitsbericht des Vereins für Vorgesichte und Höhlenkunde in Kapfenberg im Inneren dieses Heftes berichtet) erfolgt am

Sonntag, 2. Mai 1971, 9.30 Uhr vormittags.

Wir bitten, diesen neuen Termin zu beachten. Die Feier war ursprünglich für Sonntag, den 25. April 1971 vorgesehen, mußte aber wegen der Bundespräsidentenwahlen verschoben werden. Der Verein für Vorgeschichte und Höhlenkunde in Kapfenberg wird sich freuen, bei dieser Gelegenheit Gäste aus anderen Höhlenvereinen in Kapfenberg begrüßen zu können. Für Interessenten findet am Nachmittag des 1. Mai (16 Uhr) eine "harte Tour" in die tagfernen, nicht erschlossenen Teile der Rettenwandhöhle statt. Quartierbestellungen sind möglich. Einem Teil der Auflage dieser Verbandsnachrichten liegt ein Einladungsblatt mit Programm bei.

SCHULUNGS- UND DISKUSSIONSWOCHE FÜR HÖHLENFORSCHER

Ein Anmeldeblatt für diese Veranstaltung, die im Bundessportheim Obertraun in der Zeit vom 13. bis 18. September 1971 stattfindet, wird gleichzeitig mit diesen Verbandsnachrichten übermittelt.

Die Einzelheiten des Programmes werden noch bekanntgegeben. Es stehen aber jetzt schon einzelne Programmpunkte fest:

1. Anreisetag ist der 12. September (Sonntag).
2. Während der Schulungswoche finden eine Exkursion in die Mörkhöhle (mit Schachtabstiegen und Vermessungsübungen) statt.
3. Im Rahmen einer Außenbegehung im Bereich Mittagkogel wird die Mittagkogelhöhle begangen und in einer Außenvermessung in ihrer Lage zur Dachsteinmammuthöhle fixiert.
4. An einem Abend berichten Heiner Thaler und Robert Seemann mit Farblichtbildern über die Forschungen in der "Unterwelt" der Dachsteinmammuthöhle.
5. Am Freitag, den 17. September nachmittags oder abends ist eine kleine Feier zur Erinnerung an den ersten österreichischen Speläologenkongreß vorgesehen, der vor 60 Jahren in Hallstatt stattfand, und an der auch die Teilnehmer der internationalen Terminologiekonferenz teilnehmen werden.

Die Gesamtkosten für Vollpension, Quartier und Seilbahnfahrten betragen S 450,--, die auf das Konto des Verbandes bei der Österreichischen Länderbank AG, Nr. 2-308-186, schon ab jetzt eingezahlt werden können.

AUS DEM VERBAND ALPINER VEREINE ÖSTERREICHS UND AUS DER ÖSTER-
REICHISCHEN BERGSTEIGER-VEREINIGUNG

Weitere Ermäßigungen auf Sessel- und Schiliften.

Der Verband alpiner Vereine Österreichs teilt mit, daß Mitgliedern der ihm angeschlossenen Vereine folgende Ermäßigungen gewährt werden:

Bergbahnen Fieberbrunn:

Die "60-Punkte-Karte" kostet S 120,--- (statt 130,-), für Kinder S 6,- (statt S 65,-). Sie gilt auf folgenden Sesselliften:

- a) Streuböden (Fieberbrunn, 844 m - Streuböden, 1221 m). Bergfahrt 5 Punkte, Talfahrt 2 Punkte.
- b) Lärchfilzkogel (Streuböden, 1221 m - Lärchfilzkogel, 1660 m) Bergfahrt 4 Punkte, Talfahrt 2 Punkte.
- c) Buchensteinwand (St.Ulrich/Pillersee, 800 m - Buchsteinwand, 1400 m). Bergfahrt 6 Punkte, Talfahrt 2 Punkte.

Sessellift Grünleitennock:

Innerkrems, 1548 m - Grünleitennock, 2130 m. Bergfahrt S 12,-- (statt S 14,--), Talfahrt S 10,-- (statt S 12,--), Berg- und Talfahrt S 18,-- (statt S 20,--).

Atzingerberglift:

Maishofen-Atzing, 760 m - Atzingerberg, 960 m. Einzelfahrt S 4,-- (statt S 5,--).

Sport-Hintner-Berglift in Mitteregg:

Talstation, 680 m - Bergstation, 980 m. Einzelfahrt S 1,50 (statt S 2,--), Zehnerblock S 12,-- (statt S 15,--).

Staffenberglift (Kössen):

Talstation, 633 m - Bergstation, 945 m. Bergfahrt S 11,-- (an Stelle von S 12,--), Talfahrt S 11,-- (statt S 12,--).

Venetseilbahn:

Landeck-Zams, 780 m - Venet, 2208 m. Länge 3455 m, Höhenunterschied 1428 m in einer Teilstrecke! Bergfahrt S 35,-- (statt S 40,-), Talfahrt S 18,- (statt S 20,-), Berg- und Talfahrt S 45,- (statt S 50,-).

Höhlenermäßigungen in der Sommerausgabe 1971 des Verkehrsbuchs.

In der Sommerausgabe 1971 des Verkehrsbuches, das der Verband alpiner Vereine herausgibt und in dem alle den Mitgliedern der angeschlossenen Vereine offenstehenden Begünstigungen übersichtlich zusammengefaßt werden, sind auch wieder die Ermäßigungen bei Höhlenbesichtigungen angeführt. Die entsprechenden Korrekturen wurden vom Verband österreichischer Höhlenforscher schon durchgesehen.

Das Verkehrsbuch wird ab Mai 1971 zur Verfügung stehen. Es kann um S 10,-- bezogen werden. Bestellungen nimmt auch der Verband österreichischer Höhlenforscher gerne entgegen.

Das Verkehrsbuch wird auch wieder ein Schutzhüttenverzeichnis, die Fahrpläne (auszugsweise) der touristisch wichtigsten Hauptstrecken der Bundesbahn in Österreich und Hinweise für Touren im Ausland enthalten.

AUS DEM AUSLAND

Urgeschichtliche Vorlesungen mit besonderer Bedeutung für die Speläologie.

Ein Blick in die Zusammenstellung der Lehrveranstaltungen über Ur- und Frühgeschichte im deutschsprachigen Raum im Sommersemester 1971 zeigt, daß Vorlesungen, die besondere Bedeutung für die Speläologie besitzen, an verschiedenen Universitäten der Bundesrepublik Deutschland und der Schweiz stattfinden, nicht aber in Österreich.

An der Universität B o n n findet eine Vorlesung (2st.) über "Entwicklung und Problematik der vorgeschichtlichen Kunst" (Ozols) statt, an der Universität Mainz eine Vorlesung (2st.) über "Der Mensch im Eiszeitalter: I. Das Altpaläolithikum" (Rätzel) und eine Übung (2st.) "Formenkunde und Stratigraphie des Altpaläolithikums" (Rätzel).

An der Universität E r l a n g e n - N ü r n b e r g liest Frau Prof. Dr. Gisela Freund über "Die früheste Kultur der europäischen Hochgebirge (Alpen und Pyrenäen)" (Vorlesung, 2st.). Von Anfang Juli bis Mitte August führt sie eine Lehrgrabung in der Sesselfelsgrötte im Altmühltal durch.

An der Universität T ü b i n g e n läuft eine Vorlesung (2st.) über "Das mitteleuropäische Jungpaläolithikum" (Taute) und eine Übung (2st.) über "Neue Methoden und Publikationen in der pleistozänen Geologie und Archäologie" (Müller-Beck und Taute).

Frau Prof. Dr. Elisabeth Schmid liest an der Universität B a s e l über "Die Umwelt des Menschen im Eiszeitalter" (1st.) und leitet ein Praktikum (2st.) über "Naturwissenschaftliche Datierung in der Ur- und Frühgeschichte".

An der Universität B e r n findet eine Vorlesung (2st.) mit dem Titel "Einführung in die Urgeschichte Europas, I. Geschichte der Forschung, Methode, Umwelt, Untere Altsteinzeit" (Bandi) statt, sowie eine zweite Vorlesung (1st.) über "Das Altpaläolithikum der Schweiz" (Bandi).

Kolloquium über Höhlentauchen.

Ein zweites Kolloquium über das Tauchen in Höhlen, das die Arbeiten des am 30. November 1969 abgehaltenen Kolloquiums fortsetzen soll, wird in L y o n, 12, Boulevard des Brotteaux, am 25. April 1974 um 9 Uhr stattfinden. Die beim Tauchen in Höhlen auftauchenden Probleme, des Materials, der Tauchtechnik, der Sicherheit und der Rettungseinsätze werden besprochen werden. Alle Speläologen, die das Höhlentauchen praktizieren, sind als Teilnehmer willkommen.

PERSONALIA

Mit tiefer Erschütterung haben Österreichs Höhlenforscher die Nachricht vom Tod einer der eifrigsten jungen Forscherinnen,

Fräulein cand. phil. Ilse STADLBAUER

zur Kenntnis nehmen müssen, die am Montag, dem 22. März 1971 an den Folgen eines tragischen Verkehrsunfalles im 24. Lebensjahr aus unserer Mitte gerissen wurde. Der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg und ihr Bräutigam, Albert Morocutti jr., haben einen schweren Verlust erlitten.

 WIE VIELE HÖHLEN GIBT ES IN ÖSTERREICH ?

Kollege Ernst S o l a r hat nach den veröffentlichten, vervielfältigten und von den einzelnen katasterführenden Landesvereinen 1969 oder 1970 zur Verfügung gestellten Höhlenverzeichnissen die folgende Zusammenstellung durchgeführt, die für jede Katastergruppe die nach den Unterlagen des Verbandes österreichischer Höhlenforscher in den Kataster aufgenommene Anzahl von Höhlen aufweist. Die Landesvereine für Höhlenkunde werden gebeten, die Aufstellung mit ihren Unterlagen zu vergleichen und Ergänzungen oder Richtigstellungen zum Stichtag 31. Dezember 1970 mitzuteilen.

<u>Gruppe</u>	<u>Höhlen</u>	<u>Gruppe</u>	<u>Höhlen</u>	<u>Gruppe</u>	<u>Höhlen</u>	<u>Gruppe</u>	<u>Höhlen</u>
1110	48	1510	212	1740	153	2560	3
1120	19	1520	161	1760	21	2570	2
1130	8	1530	7	1810	126	2580	5
1210	19	1540	266	1820	133	2590	8
1230	1	1560	111	1830	147	2610	12
1250	42	1570	7	1840	12	2620	8
1260	37	1610	128	1850	168	2640	3
1310	31	1620	361	1860	330	2710	10
1320	63	1630	77	1870	9	2720	6
1330	346	1640	6	1880	6	2730	2
1340	24	1650	35	1910	162	2740	11
1350	11	1660	19	2110	39	2750	10
1410	9	1670	8	2410	8	2760	7
1420	1	1710	20	2540	2	2770	6
1430	4	1720	14	2550	3	2780	71
2810	7	1730	12	3810	2	2790	19
2820	1	2910	26	3820	2	6840	61
2830	424	2920	15	3910	5		
2840	9	3730	7	3920	11		
2860	52	3740	70	3930	8		
2870	55	3750	2				

Für ganz Österreich ergibt sich darauf eine Gesamtzahl von insgesamt 4366 bekannten Höhlen. Es ist das erste Mal, daß eine auf den doch recht exakten Grundlagen des Höhlenverzeichnisses erarbeitete Zusammenstellung möglich war.

 PERSONALIA

Wieder hat der Verband österreichischer Höhlenforscher die traurige Pflicht, vom Ableben von Karst- und Höhlenforschern Nachricht zu geben. Am 5. Februar 1971 verschied der ungarische Höhlenbiologe Professor Dr. Endre D u d i c h, den enge kameradschaftliche Verbindungen mit der österreichischen Höhlenforschung sowohl vor dem Zweiten Weltkrieg, als auch nachher bis in die jüngste Zeit ausgezeichnet haben.

Am 8. März 1971 starb wenige Wochen nach seinem 70. Geburtstag in Frankfurt am Main Univ. Prof. Dr. Herbert L e h m a n n, dessen Hauptarbeitsgebiet die Karstgebiete der Tropenzone gewesen waren. Der Verband österreichischer Höhlenforscher wird beiden Pionieren der Karst- und Höhlenkunde ein ehrendes Andenken bewahren!

MITTEILUNGEN DES VERBANDSVORSTANDES

Schauhöhlen in Österreich.

Die Werbebroschüre der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung, die vom Verbandssekretariat gestaltet wurde, ist zur Ausgabe gelangt. Schauhöhlenbetriebe, Landesvereine und Sektionen erhalten (bezw. haben zum Teil schon erhalten) Belegexemplare durch den Verband zugeschickt. Die Broschüre wird im Ausland verteilt; die Tauschpartner des Verbandes österreichischer Höhlenforscher und damit alle wesentlichen höhlenforschenden Organisationen des Auslandes werden ebenfalls mit Broschüren beteiligt. Eine Ausgabe in französischer Sprache und eine Ausgabe in englischer Sprache, die von der Fremdenverkehrswerbung gestaltet worden sind, werden dieser Tage fertiggestellt. Höhlenvereine und Schauhöhlenbetriebe werden auch davon Belegexemplare erhalten. Der Vorstand glaubt, daß damit für die österreichischen Schauhöhlen eine wichtige Werbe- und Informationsarbeit geleistet worden ist.

Höhlenkundlicher Nachlaß von Min. Rat Ernst Kiesling übernommen.

Dank des verständnisvollen Entgegenkommens von Frau Professor Gabriele Timmler, für die auch an dieser Stelle gedankt sei, wurde dem Verband der höhlenkundliche Nachlaß von Ministerialrat Ernst Kiesling zur Verfügung gestellt. Verpackung, erste Sichtung und Abtransport haben Frau Rosa Tönies und die inzwischen leider ebenfalls verstorbene Frau Ida Just durchgeführt. Der Nachlaß wird in nächster Zeit gesichtet werden. Manche Unterlagen sind für das Höhlenreferat im Bundesdenkmalamt wichtig, in dem Ministerialrat Kiesling lange tätig war. Manuskripte und Schriften für die Geschichte der österreichischen Höhlenforschung wird der Verband übernehmen. Jene Publikationen und sonstigen Unterlagen, die im Verband bereits vorhanden sind, werden nach Sichtung dem Landesverein für Höhlenkunde in Tirol übermittelt werden, dessen Ehrenmitglied der Verstorbene war.

Terminänderung für das Symposium in Griechenland 1971.

Aus technischen Gründen mußte die Griechische Speläologische Gesellschaft, die ein Symposium im Spätsommer 1971 vorbereitet, die geplanten Vorexkursionen auf die Zeit nach der eigentlichen Tagung verlegen. Dadurch ergeben sich einige Änderungen gegenüber den Angaben im Heft 2 unserer Verbandsnachrichten. Die Teilnehmer müssen nun schon am 28. August in Athen eintreffen. Bis 31. August sind die Vortragsveranstaltungen in Athen. Die Exkursionen beginnen in den ersten Septembertagen mit einer Exkursion nach Naxos und zurück (Schiffsreise) und setzen sich mit einer mehrtägigen Exkursion (Flugreise) nach Kreta fort. Die anschließende Exkursion auf den Peloponnes liegt bereits sehr knapp vor dem Termin der Konferenz in Obertraun, während sich die Exkursionen nach Nordwest- und Nordostgriechenland schon mit dieser überschneiden. Nähere Einzelheiten enthält die Nummer 1/1971 des UIS-Bulletin der Internationalen Union für Speläologie, die im Bedarfsfalle vom Verband österreichischer Höhlenforscher bezogen werden kann.

Verein für Vorgeschichte und Höhlenkunde in Kapfenberg.

Außer den üblichen Führungen in der Rettenwandhöhle, deren Besucher zum weitaus größeren Teil von Ausländern gestellt wurde (so daß wir trachten werden, auch in Englisch führen zu lassen), gab es in den letzten Jahren ein gewaltiges Arbeitspensum zu bewältigen.

Im Sommer 1968 wurde der Entschluß gefaßt, die alte, inzwischen unbrauchbar gewordene Lichtleitung in die Rettenwandhöhle durch eine neue zu ersetzen. Dazu war Kabel in der Gesamtlänge von fast 1000 Meter erforderlich. Davon waren 300 Meter Hauptkabel, der Rest Zuleitungen zu 55 neuen Leuchten. Die Plätze für die Leuchten wurden in oft tagelangen Versuchen festgelegt. Auch die Schaltung war aus Gründen der Kostenersparnis äußerst kompliziert (mußte doch die Leitung in einzelne Sektionen eingeteilt werden).

Das gesamte Kabel wurde in besonders liebenswürdiger Weise von Herrn Gewerke, Dipl.Ing.Hans v.Pengg zur Verfügung gestellt. Damit hat der Verein rund 20000 S eingespart; ohne die Spende des Kabels hätte die Leitung nie gebaut werden können. Alles in allem wurden für die neue Installation mehr als 3000 Arbeitsstunden aufgewendet. Die Eröffnung der Rettenwandhöhle für 1971 ist im Rahmen des Lichtfestes am 2.Mai vorgesehen. Die Eintrittspreise für 1971 wurden wie folgt festgelegt:

Erwachsene	S 15,-
Jugendliche bis 18, Mitglieder alpi- ner Vereine, Gruppen ab 10 Personen	S 10,-
Kinder bis 14 Jahre, Schulen	5,-

Höhlenforscher und deren Familienangehörige haben während der Führungszeiten freien Eintritt. Wochentags oder im Winter können Gruppenführungen nur bei Voranmeldung (mindestens 8 Tage vorher) durchgeführt werden. Einzelführungen (für 1 oder 2 Personen) können nicht unter S 50,-- durchgeführt werden.

Luis M a l i

Sektion Ausseerland.

Die Sektion Ausseerland hielt am 13.März 1971 die 35.Jahreshauptversammlung ab. Für zwei Jahre wurde folgende Vereinsleitung gewählt:

Obmann: Franz H ü t t e r (Stellv.:Dipl.Ing.O.Schauberger)
Schriftföhrer: Alfred A u e r (Stellv.Josef Khälß)
Tourenwart: Günter G r a f (Stellv.: Johann Segl)
Kassier: Johann G a i s b e r g e r jr. (Stellv.Franz Köberl)
Gerätewart: Karl G a i s b e r g e r (Stellv.Joh.Linortner)
Höhlenrettung: Friedrich A i g n e r

Kassenprüfer: Christine H o p f n e r, Eduard D a n n e r
Beihäte: Johann G a i s b e r g e r sen. Johann G r i l l.

Für das Jahr 1971 wurden Forschungen im Losergebiet und am Kampl, im Kohlstattgebirge und in der Almberg-Eis- und Tropfsteinhöhle, die weitere Erkundung des Höhlensystems bei der Hüttstatt sowie die Absperrung der Unteren Brettsteinbärenhöhle vorgeschlagen; Termine sind jedoch bisher noch nicht vereinbart worden.

Im Anschluß an die Jahreshauptversammlung berichtete Hofrat Schauburger an Hand von 150 Dias über eine Studienreise nach Südfrankreich und Nordspanien im Sommer 1970.

VON DEN SCHAUHÖHLEN

Lurgrottengesellschaft.

Am 16. Dezember 1970 hat die Lurgrottengesellschaft an einem ausführlichen Schreiben, das an die Spitzen der österreichischen Behörden gerichtet war, auf die finanzielle und technische Situation der Höhle und auf die hohen Kosten hingewiesen, die einerseits der Ausbau und andererseits die Beseitigung der Hochwasserschäden aus dem Sommer 1970 verursachen und die von der Gesellschaft unmöglich aus eigenen Mitteln aufgebracht werden können.

Der dringende Hilferuf um Unterstützung ist vom Verband österreichischer Höhlenforscher unterstützt worden. Dem Verband sind daraufhin Antwortschreiben vom Büro des Landeshauptmannes der Steiermark und vom Bundesdenkmalamt zugegangen. Herr Landeshauptmann Krainer hat mitgeteilt, daß die Finanz- und Fremdenverkehrsabteilung beauftragt wurden, die von der Lurgrottengesellschaft unterbreiteten Vorschläge eingehend zu prüfen und daß sich das Land Steiermark um eine entsprechende Lösung bemühen werde. An einer Begehung des Semriacher Teiles der Lurhöhle durch Beauftragte der Landesregierung in Graz konnte als Vertreter des Verbandes österreichischer Höhlenforscher Herr Dr. Karl M a i s teilnehmen und die Notwendigkeit von Sanierungsarbeiten nachdrücklich unterstreichen.

Das Bundesdenkmalamt hat einen Kostenzuschuß zur Wiederherstellung des natürlichen Zustands der unterirdischen Abflußverhältnisse nach den Hochwasserschäden des Jahres 1970 bewilligt und angewiesen. Als Vertreter des Bundesdenkmalamtes war es Dr. Hubert T r i m m e l möglich, an einer Begehung durch einen Vertreter des Bundesministeriums für Handel, Gewerbe und Industrie (Fremdenverkehr) teilzunehmen und an Ort und Stelle notwendige Sanierungsmaßnahmen zu erörtern.

Das Bundesdenkmalamt hat allen interessierten Stellen ein Exposé über den Schauhöhlenbetrieb und die Erhaltung der zum Naturdenkmal erklärten Höhle für die nächste Zeit in Aussicht gestellt. Schon jetzt steht fest, daß eine befriedigende und endgültige Lösung aller mit der Lurgrotte und dem Schauhöhlenbetrieb in Zusammenhang stehenden Probleme nur durch gemeinsame Anstrengung und gemeinsame Arbeit aller beteiligten und interessierten Stellen wird gefunden werden können, und nur auf der Basis einer die Grenzen der Möglichkeiten klar erkennenden Regelung, die den für Schauhöhlenbetriebe nun einmal notwendigen Idealismus mit einkalkuliert.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher wird die weitere Entwicklung des Schauhöhlenbetriebes in einer der wissenschaftlich bedeutsamsten Höhlen Österreichs jedenfalls mit größter Aufmerksamkeit verfolgen.

IN KÜRZE

Das Bildungsreferat der Landesexekutive Salzburg des ÖGB veranstaltet vom 3. bis 11. Juli eine U n g a r n r e i s e mit einem Besuch der Aggteleker Tropfsteinhöhle. Gesamtkosten sind S 2190,--. Reiseleitung Gustav A b e l.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. · Verantwortlicher Schriftleiter: Rat Dr. Hubert Trimmel. - Herstellung: Egon Stoiber. - Alle 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3.

Zeitschriften- und Zeitungsberichte über Karst und Höhlen. Erster Teilbericht für 1971.

- , Zehn Tage in der Unterwelt. Dachstein-Mammuthöhle erforscht. Oberösterreichische Nachrichten, Linz, 9.2.1971. N.
- , Vorstoß in Dachsteinhöhle. Oberösterreichische Nachrichten, Linz, 14.1.1971. N.
- , Forscherteam 233 Stunden in der Dachstein-Mammuthöhle. Die verlorene Ur und das Entdeckerglück. Reiche Ausbeute. Oberösterreichische Nachrichten, Linz, 20.2.1971. (Ein Bericht von W. E i s l). N.
- G r a e b n e r K., "Höhlenerdöl" im Dachstein. (Betr. Dachsteinmammuthöhle). Wiener Zeitung, Wien, 16.2.1971, S.3. T.
- S i m o n l e h n e r, Wo die Höhlenbären hausten. (Betr. Höhle im Feistritzstein, Jauring) Neue Illustrierte Wochenschau, Wien, 17.1.1971. Sü.
- , Eine Kleinbahn zur Lurgrotte geplant. Grazer Tagespost, Graz, 29.1.1971, S.4. W.
- , Ein Schmalspurbahnle für die Lurgrotte geplant. Große Hochwasserschäden im Inneren der Grotte. Neue Zeit, Graz, 16. Februar 1971. W.
- H a r t u n g K., Die "Teufelsaugen" von Sembowari. Phosphor-Grotten leuchten nachts auf Celebes. Berggeister locken ins Verderben. Salzburger Volksblatt, Salzburg, 6.3.1971. WHSch.
- G r a e b n e r K., "Höhlenerdöl" im Dachstein. Österreichs Unterwelt steckt noch immer voller Geheimnisse. ibf-Reportagen, Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung, Nr.274, 12.2.1971, S.8-11. F.
- , Der Silberprinz aus Fohnsdorf. (Betr. Tropfsteinhöhlen in den Stollen von Oberzeiring). Kurier, Wien, 21.2.1971. N.
- , Linz: Höhlenforscher zogen Bilanz. Im Vorjahr 763 Stunden unter Tage. (Betr. Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich). Oberösterreichische Nachrichten, Linz, 21.1.1971. N.
- F r i e s s F., "Votivbilder" aus der Altsteinzeit. Nicht alle Höhlenzeichnungen hatten magische Funktion. Die Presse, Wien, 4.3.1971, S.4. T.
- , Höhlenforscher einer Sensation auf der Spur. (Betr. Lamprechtsofen bei Lofer). Salzburger Nachrichten, Salzburg, 5.1.1971. N.
- , Höhlenrettung probte für Ernstfall. Neue Geräte bewähren sich. Oberösterreichische Nachrichten, Linz, 7.1.1971. N.
- , Neue Höhlen in Österreich erforscht. (Betr. Landesverein für Höhlenkunde in Oberöst.) Informationen aus Österreich, Bundespressedienst, Nr.5/71, Wien, 8.2.1971, Bl.6. T.
- , Neue Höhlen. (Betr. Entdeckungen oberösterr. Höhlenforscher). ibf-Reportagen, Nr. 272, Wien, 29.1.1971, S.6. F.
- , Höhlenforschung. (Betr. Dachsteinmammuthöhle, Ankündigung) ibf-Reportagen, Nr.271, Wien, 22.1.1971, S.6. F.
- , Höhlenforschung. (Betr. Dachsteinmammuthöhle, Expedition). ibf-Reportagen, Nr.275, Wien, 19.2.1971, S.7. F.

Die Titel wurden mitgeteilt von: Dr. Stefan Fordinal, Wien (F.), Josef Novotny, Ebensee (N.), Wirkl. Hofrat Dipl. Ing. O. Schaubberger, Bad Ischl (WHSch.), Heinz Süßenbeck, Wien (Sü.), Dr. Hubert Trimmel, Wien (T.), Mag. Volker Weissensteiner, Graz (W.). -Mitarbeit erbeten.

Verband österreichischer Höhlenforscher
Obere Donaustraße 99/7/3 1020 Wien

A n m e l d u n g.

Der Unterzeichnete meldet sich zur Teilnahme an der in der Zeit vom 13. bis 18. September 1971 im Bundessportheim Obertraun stattfindenden

SCHULUNGS- UND DISKUSSIONSWOCHE FÜR HÖHLENFORSCHER

an und verpflichtet sich, den Pauschal-Teilnehmerbetrag für Unterbringung, Vollpension und Seilbahnfahrten in der Höhe von S 450,-- zu leisten.

Name:

Adresse:

.

Mitglied des

Ankunft in Obertraun am 12. September nachmittags mit
Zug / eigenem Kraftfahrzeug °)

Die Einzahlung des Betrages erfolgt

- a) bis 31. August 1971 auf das Konto 2-308-186
des Verbandes österreichischer Höhlenforscher
bei der Österr. Länderbank AG, 1011 Wien °)
- b) bar nach Ankunft in Obertraun °)

Vorschläge:

Besondere Wünsche:

.....
Unterschrift

Sitz des Verbandes: A-1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3. -
(bei der Stadtbahnhaltestelle Schwedenbrücke). Auskünfte jeweils
an Donnerstagen von 19 bis 21 Uhr.

Höhlenkundliche Ausstellung in Villach.

Anlässlich der Jahrestagung 1971 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher ist im Kongreßhaus in Villach eine karst- und höhlenkundliche Ausstellung vorgesehen. An dieser werden sich neben dem Verband auch das Referat für Höhlenschutz des Bundesdenkmalamtes und das Speläologische Institut beteiligen.

Auch die Landesvereine für Höhlenkunde in den österreichischen Bundesländern und die Schauhöhlenbetriebe sind zur Mitwirkung an dieser Veranstaltung eingeladen. Um eine einheitliche Gestaltung gewährleisten zu können - die Auswahl und Anordnung der ausgestellten Objekte (Pläne, Großfotos, Ausstellungsstücke) muß dem Vorbereitungskomitee der Ausstellung überlassen bleiben. - wird gebeten, eine Liste der zur Ausstellung vorgesehenen Gegenstände an den Verband und an den Landesverein für Höhlenkunde in Kärnten (Trattengasse 75/3/6, 9500 Villach) zu senden und mit dem letzteren die Art der Übersendung zu vereinbaren.

Das Ersuchen um eifrige Beteiligung an der Ausstellung und an der gesamten Jahrestagung, für die die Einladung mit dem genauen Programm diesen Verbandsnachrichten beige-schlossen ist, sei an dieser Stelle mit besonderem Nachdruck vorgebracht.

Die Darstellung des Höhlenschutzes.

Die Darstellung der Aufgaben des Höhlenschutzes und deren Wahrnehmung im Bundesdenkmalamt auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen, die 1970 in der Wiener Sezession im Rahmen des Rechenschaftsberichtes dieses Amtes gezeigt worden war, ist in abgeänderter Form im April 1971 in Klagenfurt gezeigt worden. Das Bundesdenkmalamt plant, eine ähnliche Informationsschau über alle Bereiche seiner Arbeit 1972 in Innsbruck und in Bregenz zu zeigen; die Vorbereitungen dafür sind bereits angelaufen. Auch bei diesen Veranstaltungen wird dem Höhlenschutz wieder entsprechend Raum geboten sein.

Veranstaltungen.

Die Jahrestagung des Verbandes der Deutschen Höhlen- und Karstforscher findet in der Zeit vom 8. bis 10. Oktober 1971 in Kolbingen (Kreis Tuttlingen, Schwäbische Alb) statt. Mitglieder unseres Verbandes sind herzlichst eingeladen.

Am 9. und 10. Oktober 1971 findet in Bologna ein Symposium über die Grotta del Farneto statt, die die erste Schauhöhle der Emilia gewesen war. Das Symposium ist gleichzeitig der "VII Convegno Speleologico dell'Emilia-Romagna". Zahlreiche fachliche Vorträge sind anlässlich der 100 Jahr-Feier der ersten Bearbeitung der Grotta del Farneto vorgesehen.

PERSONALIA

Der Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher hat durch den nach längerer Krankheit erfolgten Tod von Herrn Univ.Prof.Dr. Franz Lotze (Münster, Westfalen) einen schmerzlichen Verlust erlitten.

Am 27.März 1971 starb in Wien Josef Schweitzer, der in der Zeit des Zweiten Weltkrieges und in den ersten schweren Nachkriegsjahren eifriger, aktiver Mitarbeiter des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich gewesen war. Der Gattin des Verstorbenen, sowie Tochter und Schwiegersohn, die beide aktive Höhlenforscher sind, gilt das besondere Mitgefühl aller Forscherkamernaden.

Herr Univ.Prof.Dr.Erik Arnberger wurde zum Wirklichen Mitglied der philosophisch-historischen Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ernannt, bzw. gewählt.

Dr.Hubert Trimmel wurde zum Oberrat des Bundesdenkmalamtes befördert.

Zum Doktor der Philosophie (mit den Fächern Geographie und Meteorologie) promovierte das Mitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, Arthur Spiegler.

Oberstaatsanwalt i.R., Unterstaatssekretär a.D. Dr.Ferdinand Nagl, der Obmann der Österreichischen Bergsteiger-Vereinigung, der unser Verband als Mitglied angeschlossen ist, beging am 19. Juni 1971 in bewundernswerter Frische seinen 80. Geburtstag. Der Verband österreichischer Höhlenforscher übermittelte aus diesem Anlaß seine herzlichsten Glückwünsche.

AUS DEN VEREINEN

Forschergruppe Hochschwab-Kapfenberg im Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark, Kapfenberg.

Die 4.Jahreshauptversammlung der Sektion fand am 20.März 1971 im Gasthaus Schatz in Kapfenberg-Redfeld statt. Nach dem Jahresbericht erfolgte die Neuwahl, die keine Veränderung gegenüber dem Vorjahr ergab. Das Hauptarbeitsgebiet für 1971 werden Karlalpe und Fölzalpe im Hochschwabgebiet sein, wo wie schon im vergangenen Jahre der Gortatewicz-Höhle besonderes Augenmerk zugewandt wird. Den Abschluß der Hauptversammlung bildete ein mit großer Begeisterung aufgenommener Lichtbildervortrag über das Hochschwabgebiet.

Das von Walter Siegl als Obmann und Gerhard Ozlberger als Schriftführer unterzeichnete Protokoll der Hauptversammlung liegt abschriftlich auch beim Verband österreichischer Höhlenforscher auf.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Dr.Hubert Trimmel. - Herstellung: Egon Stoiber. - Alle: 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3.

MITTEILUNGEN DES VERBANDSVORSTANDES

SCHULUNGS- UND DISKUSSIONSWOCHE IN OBERTRAUN.

Alle Anmeldungen für diese Verbandsveranstaltung in der Zeit vom 13. bis 17. September 1971 im Bundessportheim konnten berücksichtigt werden. Nachmeldungen sind in beschränkter Anzahl noch möglich.

Die angemeldeten Teilnehmer werden gebeten, ihre persönliche Ausrüstung (Anzug, Lampe) mitzubringen. Anreisetag ist Sonntag, der 12. September 1971; das Eintreffen in Obertraun ist nach Möglichkeit so einzurichten, daß es nicht vor 14 Uhr erfolgt.

Für die am Freitag abend geplante öffentliche Gedenkveranstaltung "60 Jahre Dachsteinhöhlen" (Erste Österreichische Speläologenwoche in Hallstatt im September 1911!) wird das genaue Programm noch mitgeteilt werden. Zu dieser Feier sind alle Freunde der Höhlenforschung eingeladen, auch dann, wenn sie an der Schulungswoche nicht teilnehmen können oder wollen.

ANGEBOTE FÜR MITARBEITER.

Ein karst- und höhlenkundlich versiertes Mitglied, das die französische Sprache gut beherrscht, wird für die Zeit vom 13. bis 17. September 1971 für die Internationale Konferenz für Terminologie gesucht, die zum gleichen Zeitpunkt wie die Schulungswoche in Obertraun stattfindet. Es müßte die Simultanübersetzung durchführen, um die Diskussionen zu beschleunigen. Geboten wird freier Aufenthalt. Interessenten mögen sich an den Verbandsvorstand melden.

Das Verbandssekretariat hat die Möglichkeit, eventuell einen sprachkundigen und einschlägig fachlich orientierten Mitarbeiter als Reiseleiter für eine Südfrankreich-Nordspanien-Fahrt im Sommer 1972 vorzuschlagen. Meldungen beladmöglichst erbeten.

HÖHLENFÜHRERPRÜFUNG 1972.

Die Höhlenführerprüfung 1972 ist für die Zeit vom 4. bis 10. Juni 1972 in Aussicht genommen. In dieser Zeit ist auch der zusammenfassende Vorbereitungskurs geplant. Wie in den früheren Jahren, ist wahrscheinlich auch 1972 das Bundessportheim Obertraun Schauplatz dieser Veranstaltung.

Ansuchen um Zulassung zur Prüfung können schon jetzt an das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Stubenring 1, 1021 Wien, gerichtet werden. Die erforderlichen Dokumente können später nachgereicht werden.

ERHÖHUNG DES AUSLANDSPORTOS.

Die am 1. Juli 1971 in Kraft getretene Neufestsetzung der Postgebühren für Sendungen ins Ausland bedeutet eine schwere Belastung des Verbandes, da ein erheblicher Teil der Korrespondenz und vor allem der "Höhle" ins Ausland versandt wird. Wenn es nicht gelingt, zusätzliche Geldmittel zu bekommen, wird diese Portoerhöhung wahrscheinlich auf Kosten des in letzter Zeit endlich etwas vergrößerten Umfanges gehen. Für ein Einzelheft, das mit ermäßigter Drucksachengebühr bisher um -.70 ins Ausland versandt wurde, ist nunmehr S 130 zu bezahlen; die Mehrbelastung beträgt pro Heft rund 300 bis 350 Schilling.

 KARST- UND HÖHLENKUNDE IM SPIEGEL DER PRESSE

Zeitschriften- und Zeitungsberichte über Karst und Höhlen. Zweiter Teilbericht für 1971.

- , Tropfstein verrät Vorzeit-Klima. ibf-Reportagen, Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung, Nr.297, Wien, 5.3.1971, S.14. T.
- , Gitter für die "Unterwelt". (Betr.Höhenschutz in Österreich). ibf-Nachrichten, Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung, Nr.1426, Wien, 19.4.1971, S.2. T.
- S p i e g l e r A., Wer kennt noch unerforschte Höhlen? (Aufurf zur Meldung beim Verband). Der Bergsteiger, 38,4, München 1971, 253. T.
- , Neandertaler in Salzburg. Bearbeiteter Stein in Höhle gefunden und datiert. (Betr. Schlenkendurchgangshöhle). Kurier, Wien, 25.4.1971, 7. T.
- , Die Wilden Frauen bekommen Besuch. (Betr.Wildfrauenhöhle im Bösruck). Der Ennstaler, Gröbming, 1.1.1971, S.9. A.
- , 41 Aktionen der Ausseer Höhlenforscher. (Betr.Jahresber. d.Sektion Ausseerland). Der Ennstaler, Gröbming, 19.3.1971, S.9. A.
- S a n t n e r I., Einsiedler, bitte melden! (Betr.Eremitage bei Saalfelden). Neue Illustrierte Wochenschau, Nr. 6, Wien, 7.2.1971, S.8. T.
- , Die Tropfsteinhöhle im Mönchsberg. Amtsblatt der Stadt Salzburg, Nr. 8/1971, S.29. GA
- , Das Photo (Lichtbild und Begleittext).. (Betr.Mönchsberg-Tropfsteinhöhle; Photo T o m e i n s c h i t z). Demokratisches Volksblatt, Salzburg, 27.3.1971. GA.
- kdk, Neu entdeckte Höhlen im Steinernen Meer. Der Bergsteiger, 38, 2, München 1971, S.120. T.
- , Mit Schlauchbooten in Höhle. Lamprechtshöhlen-Expedition zu Jahresbeginn.Volksstimme, Wien, 3.1.1971. H.
- , Tropfsteine entstehen durch Mikropilze. (Kurzbericht). Universum, Heft 2, Wien 1971, S.87-88. Ba.
- I l m i n g H., Forschung im Innern der Erde. Erprobung von Semperitzerzeugnissen unter extremen Bedingungen. Universum, Heft 1, Wien 1971 S.16 - 18. Ba.
- , Höhle in Vordernberg befahren. Zwei Leobner in 110 Meter Tiefe. (Betr.Höhle in der Vordernbergermauer,Stmk.) Neue Zeit, Obersteirische Ausgabe, Graz, 19.März 1971, S.7.
- , Über Nacht gefror das Trinkwasser. (Betr.Höhle in der Vordernbergermauer,Stmk.).Neue Zeit, Obersteirische Ausgabe, Graz, 18.4.1971, S.7. F.
- , Gitter für die "Unterwelt". Volksstimme, Wien, 21.4.1971, S.6. Wa.
- , Gemeinderäte prüften Untertersbergabfahrt. (Betr.Umgebung des Großen Eiskellers, Untersberg). Demokratisches Volksblatt, Salzburg, 27, 60, 13.3.1971, GA.
- , Ein Seemann taugt nicht auf dem Posten eines Eremiten. Noch kein Bewohner der Salzburger Klausen gefunden.(Betr. Einsiedeleihöhle bei Saalfelden). Kurier, Wien, 28.4.1971, S.4. T.
- , Salzburger Neandertaler. (Betr.Schlenkendurchgangshöhle) ibf-reportagen, Informationsdienst für Bildungspolitik u. Forschung,Nr.284, Wien,23.4.1971, S.9. F.

Der Nachweis der Einsender von Titeln folgt im nächsten Heft !

AUS DEM VERBAND ALPINER VEREINE ÖSTERREICHS UND AUS DER ÖSTER-
REICHISCHEN BERGSTEIGER-VEREINIGUNG

Fahrpreisermäßigungen auf Bergbahnen und Liften.

Mit dem Ersuchen um Veröffentlichung hat das Verkehrsreferat des Verbandes alpiner Vereine Österreichs allen Mitgliedsvereinen bekanntgegeben, daß folgende Bergbahnen nun Ermäßigungen gewähren, wenn die gültige, mit dem VAVÖ-Verbandsstreifen versehene Mitgliedskarte vorgewiesen wird:

- 1) Reitherkogelbahn
(Reith bei Brixlegg, 730 m - Reitherkogel, 1260 m). Bergfahrt S 15,- (statt 17,-), Talfahrt S 11,-; Berg- und Talfahrt S 20,- (statt S 22,-). Kinder: Bergfahrt S 5,- (statt 7,-), Talfahrt S 3,- (statt S 4,-), Berg- und Talfahrt S 8,- (statt S 10,-).
- 2) Sonderdachbahn
(Oberbezu, 680 m - Sonderdach, 1169 m - Baumgarumhöhe, 1620 m). Für beide Teilstrecken zusammen Berg- oder Talfahrt S 20,- (statt S 28,-), Berg- und Talfahrt S 40,- (statt 47,-).
- 3) Schatzberglift
(Auffach, 900 m - Schatzberg, 1310 m). Bergfahrt S 14,- (statt 16,-). Talfahrt S 10,- (statt 12,-), Berg- und Talfahrt S 20,- (statt S 24,-).
- 4) Serleslift
(Mieders, 960 m) - Serles, 1650 m). Bergfahrt S 15,- (statt S 20,-), Kinder S 7,50 (statt 10,-). Zehnerblock S 130,- (statt 150,-), Kinder-Zehnerblock S 65,- (statt 75,-).
- 5) Kellerjochbahn
(Schwarz, 544 m - Arzberg, 857 m - Grafenast, 1345 m - Arbeser, 1880 m). Bergfahrt (3 Teilstrecken) S 33,- (statt 36,-), Berg- und Talfahrt S 50,- (statt 56,-).
- 6) Berglift Steffisalpe
(Warth, 1500 m - Steffisalpe, 2000 m). Bergfahrt S 10,- (anstatt 12,-), Talfahrt 7,50 (statt 9,-), Berg- und Talfahrt S 15,- (statt 18,-).
- 7) Berglift Hennersberg
(Wörgl, 538 m - Hennersberg, 738 m). Bergfahrt S 5,- (statt S 6,-), Talfahrt S 4,- (statt 5,-), Berg- und Talfahrt S 8,- (statt 10,-).
- 8) Berglift Diedamskopf
(Schopfernau, 841 m - Alpe Mitteldiedams, 1547 m - Diedamsplateau, 2015 m). Bergfahrt 1.u.2. Teilstrecke S 30,- (statt 35,-), Berg- und Talfahrt 1. Teilstrecke S 25,- (statt 30,-), Berg- und Talfahrt 1.u.2. Teilstrecke S 50,- (statt 55,-).
- 9) Kaiserburgbahn
(Doppelsessellift Bad Kleinkirchheim, 1070 m - Waldtratte, 1370 m; Einsessellift Waldtratte, 1370 m - Kaiserburg, 1905 m) Bergfahrt je Teilstrecke S 12,- (statt 15,-), Berg- und Talfahrt je Teilstrecke S 18,- (statt 20,-).
- 10) Hochstubaal-Sessellift
(Neustift i. Stubai, 1000 m - Hochstubaal, 1820 m). Bergfahrt S 25,- (statt 23,-), Talfahrt S 20,- (statt 23,-), Berg- und Talfahrt S 32,- (statt 35,-).

- 11) St.Johann-Bahn
(St.Johann in Tirol, 669 m -- Hochfeld, 933 m -- Angereralm, 1198 m). Bergfahrt je Teilstrecke S 10,- (statt 12,-), Berg- und Talfahrt je Teilstrecke S 12,- (statt 16,-).
- 12) Berglift Brunnachhöhe.
(St.Oswald, 1355 m -- Mittelstation, 1723 m). Bergfahrt S 12,- (statt 15,-), Berg- und Talfahrt S 18,- (statt 20,-)
(Mittelstation, 1723 m -- Brunnachhöhe, 1905 m). Bergfahrt S 6,- (statt 7,-), Berg- und Talfahrt S 12,- (statt 14,-).
- 13) Sessellift Jodschwefelbad Goisern.
(Jodschwefelbad, 556 m -- Ewige Wand, 752 m -- Predigtstuhl, 982 m). Bergfahrt je Teilstrecke S 5,- (statt 7,-), Talfahrt je Teilstrecke S 4,- (statt 5,-),
- 14) Bärenalm-Seilbahn
(Hinterstoder, 630 m -- Schafferkogel, 1200 m). Bergfahrt S 12,- (statt 14,-), Talfahrt S 4,- (statt 5,-), Berg- und Talfahrt S 15,- (statt 18,-).
- 15) Karwendellift
(Pertisau, 968 m -- Zwölferkopf, 1483 m). Bergfahrt S 17,- (statt 22,-), Talfahrt S 11,- (statt 15,-), Berg- und Talfahrt S 24,- (statt 30,-).
- 16) Gaisberglift
(Salzburg-Parsch, 473 m -- Judenbergalpe, 732 m). Bergfahrt S 5,- (statt 6,-), Talfahrt S 3,- (statt 3,50), Berg- und Talfahrt S 6,50 (statt 8,50).

AUSLANDSKONTAKTE

In der zweiten Oktoberwoche 1970 haben die deutschen Höhlenforscher Alexander Wunsch (Hamburg) und Jochen Hasenmayer (Pforzheim) in der Almburg-Eis- und Tropfsteinhöhle bei Grundlsee neue Fortsetzungen vermessen. In der "Höhle" ist darüber bereits berichtet worden.

Die schon während der Verbandstagung 1970 in Mitterndorf anwesenden belgischen Höhlenforscher Marcel Hotterbeek, Sibylle und Fernand Lambert befuhrten am 26. Oktober mit Linzer und Ausseer Höhlenforschern das Schwarzbachloch bei St. Agatha (Oberösterreich) und das Hölloch bei Anzenau (Bad Goisern). Günter Graf führte die Belgier am 29. Oktober 1970 in die Kriemadlhöhle bei der Tauplitzalm. Im Sommer 1971 führt eine belgische Gruppe unter Leitung von Fernand Lambert Abstieg in Schächte im Südostmassiv des Toten Gebirges durch.

Der polnische Höhlenforscher Christian Parma (Zakopane) hielt sich im Frühjahr 1971 beruflich längere Zeit in Linz auf und pflegte in dieser Zeit Kontakte mit Linzer und Salzburger Höhlenforschern.

Zu der Arbeitskonferenz der Subkommission für Terminologie der Internationalen Union für Speläologie in Obertraun im September 1971 werden Gäste aus Italien, Jugoslawien, der Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, der Schweiz, Schweden und aus einigen anderen Staaten (voraussichtlich Spanien, Tschechoslowakei, Ungarn) erwartet. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses liegt die endgültige Teilnehmerliste noch nicht vor.

VERBAND ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER -
LANDESVEREIN FÜR HÖHLENKUNDE IN KÄRNTEN (VILLACH)

E I N L A D U N G
ZUR JAHRESTAGUNG 1971

Der Verband österreichischer Höhlenforscher (Wien) und der Landesverein für Höhlenkunde in Kärnten (Villach) laden hiermit herzlichst zur Jahrestagung 1971 ein, die unter dem Ehrenschutz von Herrn Bürgermeister Ing. Josef R e s c h in der Zeit vom 23. bis 26. Oktober 1971 in VILLACH stattfindet.

1. TAGUNGSPROGRAMM

Freitag, 22.10.1971: Anreisetag für Teilnehmer der Vorexkursion

Samstag, 23.10.1971: 07.00 h: Halbtagestour in die Konglomerat-
höhlen bei Rosenbach. Diese Klufthöhlen liegen in der
sogenannten "Rosentaler Schweiz". (L)

14.00 h: Demonstrationsübung der Höhlen-
rettung in und vor der Räuberhöhle (Graschelitzen)
unweit Warmbad Villach. (L)

20.00 h: Begrüßungsabend mit anschließenden Vorträgen im Tagungslokal.

Sonntag, 24.10.1971: 07.30 h: Halbtagestour in den Gabelschacht,
der ein 3 m hohes Tropfsteinportal sowie Krönchensin-
ter aufweist. (M)

09.00 h: Jahreshauptversammlung 1971 des
Verbandes österreichischer Höhlenforscher im Tagungs-
lokal.

14.00 h: Exkursion auf den Tscheltschnig-
kogel bei Warmbad Villach. Befahrung des Buchenlochs
(M) sowie des Heidenlochs (L) sowie Besichtigung der
Ausgrabungen aus der Kelteneit.

20.00 h: Vorträge von Tagungsteilnehmern
im Tagungslokal.

Montag, 25.10.1971: 07.00 h: Tagestour in den Großen Natur-
schacht (3741/8). Dieser 120 m tiefe Schacht befindet
sich in einer Seehöhe von 2000 m nahe dem Gipfel der
Villacher Alpe. Die Befahrung erfolgt nach Einstieg
in die Doline über Eis- und Firnhänge bis zum tief-
sten Punkt. (S)

08.00 h: Halbtagestour in die Villacher
Naturschächte. Dieser ebenfalls 120 m tiefe Schacht
ist größtenteils über die vom früheren Schauhöhlenbe-
trieb noch bestehenden festen Eisenleitern befahrbar.
Einzelne schwierigere Stellen. (M)

14.00 h: Besuch des Museums von Villach
und des Reliefs von Kärnten.

19.00 h: Vorträge von Teilnehmern mit an-
schließender Unterhaltung im Tagungslokal.

Dienstag, 26.10.1971: 08.00 h: Halbtagestour ins Eggerloch; ehemalige Schauhöhle mit Gesamtlänge von ca. 600 m. Bis 360 m Länge (L), weitere Gänge (M).

14.00 h: Diskussionsnachmittag, Erfahrungsaustausch besonders mit ausländischen Teilnehmern.

2. INFORMATIONEN.

2.1. Tagungsbüro - Informationsstelle.

Das Tagungsbüro befindet sich in der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Villach am Unteren Hauptplatz (Ostseite). Dort erhalten die Teilnehmer die Tagungsmappe und die Quartierzuweisungen, sowie Karten zum ermäßigten Eintritt in das Thermalhallenbad oder Thermalfreibad von Warmbad Villach. Für Teilnehmer, die mit dem Zug ankommen, ist beim Ausgang des Hauptbahnhofes Villach eine Informationsstelle vorhanden.

2.2. Tagungsort.

Als Tagungsort dient das neue Kongreßhaus der Stadt Villach (falls das Kongreßhaus wider Erwarten nicht rechtzeitig fertiggestellt werden sollte, der Kursalon in Warmbad). Im Tagungsort ist auch eine Ausstellung vorgesehen, an der sich der Verband österreichischer Höhlenforscher, das Speläologische Institut beim Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft und das Bundesdenkmalamt beteiligen werden.

2.3. Exkursionen - Ausrüstung:

Die Exkursionen finden mit Ausnahme jener in den Großen Naturschacht nach Möglichkeit auch bei Schlechtwetter statt. Für die Teilnahme ist festes Schuhwerk, entsprechende Bekleidung und Beleuchtung mitzubringen. Beim Tagungsprogramm ist bei jeder Exkursion der Schwierigkeits-Richtwert angegeben. Es bedeutet:

(L) = leicht (ohne Leiterabstiege, ohne Schließstrecken)

(M) = mittel (Stellen mit Seilsicherung, eventuell kurze Drahtseileiterabstiege bis ca. 10 m)

(S) = schwer (Seilsicherung erforderlich, längere Drahtseileiterabstiege, Eis und Schnee)

2.4. Anmeldung.

Es wird gebeten, die Anmeldung bis spätestens 15. September 1971 an den Landesverein für Höhlenkunde in Kärnten, Trattengasse 75/3/6, A-9500 Villach, zu senden. Anmeldeformulare liegen bei den höhlenkundlichen Vereinen Österreichs auf und sind bei Bedarf beim Veranstalter erhältlich. Mit der Anmeldung sind auch die Quartierwünsche bekanntzugeben. In Hotels und Gasthöfen sind Nöchtigung und Frühstück einschließlich aller Abgaben um 70 - 90 S pro Person erhältlich.

2.5. Auskünfte.

Auskünfte können beim Verband österreichischer Höhlenforscher, Obere Donaustraße 99/7/3, 1020 Wien, oder beim Landesverein für Höhlenkunde in Kärnten, Trattengasse 75/3/6, A-9500 Villach, Tel. 04242-23 08 95 eingeholt werden.

Die Veranstalter freuen sich sehr auf Ihren geschätzten Besuch!

des Verbandes österreichischer Höhlenforscher, durchgeführt von der Sektion Ausseerland des Landesvereines für Höhlenkunde in Steiermark in der Zeit vom 23. bis 26. Oktober 1970 in

Mitterndorf im Steirischen Salzkammergut.

I. T e i l n e h m e r l i s t e.

- A u e r Alfred (Sektion Ausseerland), Grundlsee
 A u e r Manfred (Sektion Sierning), Sierning
 B a u e r, Dr.Fridtjof (Speläologisches Institut), Wien
 B a u m g a r t l i n g e r Hans (Landesverein Salzburg)
 B a u m g a r t n e r Karl (Sektion Sierning), Sierning
 B e d n a r i k Edith (Forschergruppe Stalagmit), Wr.Neustadt
 B i r i n g e r Christine (Landesverein Wien u.NÖ), Wien
 B r a n d s t e t t e r Erich (Forschergruppe Hochschwab),
 Kapfenberg
 B r e i t f e l l n e r Inge (Fachgr.f.Karst- u.Höhlenfor-
 schung im Naturwiss.Verein Kärnten), Klagenfurt
 B ü c h e l Grete (Forschergruppe Wörgl), Wörgl
 B u r i s c h, Dr.Lisl, Wien
 D o n n e r Walter (Landesverein Oberösterreich), Linz
 D o s t a l Hans, Wien
 E h r e n r e i c h Helmut (Landesver.Steiermark), Stübing
 E h r e n r e i c h Herta (Landesverein Steiermark), Stübing
 F a s o l d Ernst (Sektion Sierning), Sierning
 F l a c k Josef (Landesverein Steiermark), Graz
 F r i t s c h Erhard (Landesverein Oberösterreich), Linz
 F r ö h l i c h Erich (Landesverein Kärnten), Villach
 F ü r l i n g e r Horst (Landesver.Wien u.NÖ), Ebenfurth
 G a i s b e r g e r Johann sen. (Sekt.Ausseerland), Altaussee
 G a i s b e r g w r Johann II (Sekt.Ausseerland), Altaussee
 G a i s b e r g e r Hohann jun.(Sekt.Ausseerland), Altaussee
 G a i s b e r g e r Karl (Sekt.Ausseerland), Altaussee
 G r a f Günter (Sekt.Ausseerland), Mitterndorf i.St.Skgt.
 G r e s s e l, Dr.Walter (Fachgr.f.Karst-u.Höhlenforschung
 im Naturwiss.Verein Kärnten), Klagenfurt
 G r ö ß b a c h e r Karl, Wien
 H a r t m a n n Helga (Landesverein Wien u.NÖ.), Wien
 H a r t m a n n Wilhelm (Landesverein Wien u.NÖ), Wien
 H a u s e r Ludwig (Landesverein Wien u.NÖ), Lunz am See
 H a u s e r Luise, Lunz am See
 H e n g s t b e r g e r W., Wien
 H e r t l Alfred (Sektion Sierning), Sierning
 H i r s c h Peter (Forschergruppe Stalagmit), Mürzzuschlag
 H i r s c h Helfried (Forschergruppe Stalagmit), Mürzzuschlag
 H o t t e r b e e x Marcel, Bruxelles, Belgien
 H ü t t e r Franz (Sektion Ausseerland), Altaussee
 I l m i n g Heinz (Hermannshöhlen-Betriebsges.), Wien
 J o s t Erich (Naturwiss.Verein Kärnten), Klagenfurt
 K a p f i n g e r Christl (Landesverein Tirol), Wörgl
 K e r n Heinz (Landesverein Kärnten), Villach
 K e r n Renate (Landesverein Kärnten), Villach
 K n o l l Rupert (Sektion Sierning), Sierning
 K n o l l Peter (Sektion Sierning), Sierning
 K ö b e r l Franz II (Sektion Ausseerland), Altaussee
 K o m e n d a Günther (Landesverein Wien u.NÖ), Wien
 K r e j c i Günther (Forschergruppe Wörgl), Wörgl

K r u c k e n h a u s e r Josef (Forschergruppe Wörgl), Wörgl
 K u b i n y i Laszlo (Ungarn), dzt. Wien
 K ü g e l Alfred (Sektion Sierning), Sierning
 L a m b e r t Fernand, Bruxelles, Belgien
 E a m b e r t Sybille, Bruxelles, Belgien
 L a u f, Dr. Kurt (Landesverein f. Höhlenkunde in O.Ö.), Linz
 L e u t n e r Norbert (Sektion Hallstatt-Obertraun), Hallstatt
 L i n o r t n e r Johann (Sektion Ausseerland), Altaussee
 L i p p Josef (Landesver. f. Höhlenkunde in Wien u. Niederösterreich), Wr. Neustadt
 M a i s Friedl (Landesver. f. Höhlenkunde in Wien u. NÖ), Wien
 M a i s, Dr. Karl (Landesver. f. Hkde. in Wien u. NÖ.), Wien
 M a t u s o v s k y August (Landesver. f. Hkde. in Wien und NÖ), Spitz an der Donau
 M a u r e r Josef (Landesver. f. Hkde. in Wien u. NÖ), Wien
 M ü l l e r Roswitha (Landesver. f. Hkde. in OÖ), Linz
 M u t s c h l e c h n e r, Doz. Dr. Georg (Landesverein für Höhlenkunde in Tirol, Innsbruck
 O s l Josef (Forschergruppe Wörgl), Unterangerberg
 P a w e l t z Werner (Landesver. f. Hkde. in Wien u. NÖ), Wien
 P i l z Karl (Sektion Hallstatt-Obertraun), Hallstatt
 P o i g e r Rudolf (Landesver. f. Hkde. in Salzburg), Salzburg
 P ö s c h l Helmut (Forschergruppe Hochschwab), Kapfenberg
 R a d i s l o v i c h Rudolf (Forschergr. Wr. Neustadt) m Wölkersdorf-Feuerwerksanstalt
 R e i c h Herbert (Landesver. f. Hkde. in Wien u. NÖ), Wien
 R e i t i n g e r Erich (Landesver. f. Hkde. in OÖ), Linz
 R e p i s Willi (Landesver. f. Hkde. in Salzburg), Oberalm
 R ö h r e n b ö c k Hans (Forschergr. Hochschwab (Kapfenberg)
 S a n d l e r Bernd (Naturwiss. Verein f. Kärnten), Klagenfurt
 S c h a f e l n e r Franz (Landesver. f. Hkde. in OÖ), Linz
 S c h ä f f l Fritz (Sektion Sierning), Sierning
 S c h a u b e r g e r, w. Hofrat Dipl. Ing. Othmar (Sektion Ausseerland), Bad Ischl
 S c h m i d Hans (Höhlen- und Heimatverein), Laichingen/Alb
 S c h m i d Anneliese (Höhlen- und Heimatverein), Laichingen
 S c h ö l l n b e r g e r Wolfgang, Wien
 S c h e n n e r Alois (Sektion Hallstatt-Obertraun), Obertraun
 S c h ü t z Karl (Landesver. f. Hkde. in Wien u. NÖ), Wien
 S i e b e r t Kurtm Prof. (Landesver. f. Hkde. in Wien u. NÖ), Wien
 S i e g l, Prof. Dr. Hans (Landesver. f. Hkde. in OÖ), Linz
 S i e g l Thilde (Landesver. f. Hkde. in OÖ), Linz
 S o l a r Ernst (Landesver. f. Hkde. in Wien u. NÖ), Wien
 S t a b e l Karl (Sektion Sierning), Sierning
 S t e f a n Hubert (Naturwiss. Ver. f. Kärnten), Klagenfurt
 S t i c h a u n e r Werner (Landesver. f. Hkde. in Kärnten), Villach
 S t o i b e r Egon (Landesver. f. Hkde. in Wien und NÖ), Wien
 S t r a u s s Ernst (Landesver. f. Hkde. in OÖ), Linz
 S ü s s e n b e c k Heinz (Landesver. f. Hkde. in Wien u. NÖ)? Wien
 S ü s s e n b e c k Margarete (Landesver. f. Hkde. in Wien und N.Ö.), Wien
 T i t s c h Notburga (Landesver. f. Hkde. in Wien u. NÖ), Wien
 T ö n i e s Rosa (Verband österr. Höhlenforscher), Wien
 T r i m m e l Hermann (Landesver. f. Hkde. in Wien u. NÖ), Wien
 T r i m m e l, Dr. Hubert (Verband österr. Höhlenforscher), Wien
 T r o t z l Karl (Landesver. f. Hkde. in O.Ö.), Linz
 V o r n a t s c h e r, Dr. Josef (Verband öst. Höhlenf.), Wien

W e i B e n s t e i n e r, Mag.Volker (Landesver.f.Höhlenkunde in Steiermark), Graz-Liebenau
W i n d i s c h Karl Heinz (Naturwiss.Ver.f.Kärnten), Klagenfurt
W i n d i s c h Klaus Peter (Naturwiss.Ver.f.Kärnten), Klagenfurt
W i n k l e r Gerhard (Landesver.f.Hkde.in Wien u.NÖ), Wiener Neustadt
W l a d a r Helmut (Landesver.f.Hkde.in Wien u.NÖ), Wien
Z a v e r s n i k Alfred (Lv.f.Hkde.in Kärnten), Villach
Z w i c k l Josef (Sektion Ausseerland), Altaussee

II. Liste der bei der Jahrestagung und der Jahreshauptversammlung vertretenen Behörden, Organisationen und Schauhöhlenbetriebe

Bürgermeister und Gemeinderat von Mitterndorf im Steirischen Salzkammergut,
Österreichischer Alpenverein, Sektion Mitterndorf,
Österreichischer Bergrettungsdienst, Ortsstelle Mitterndorf,
Bundesdenkmalamt, Wien
Speläologisches Institut beim Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Wien
Verband österreichischer Höhlenforscher, Wien
Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich, Linz
Sektion Ebensee des Landesvereines, Ebensee
Sektion Hallstatt-Obertraun des Landesvereines, Hallstatt
Sektion Sierning des Landesvereines, Sierning
Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, Wien
Forschergruppe Wiener Neustadt des Landesvereines, Wöllersdorf
Forschergruppe "Stalagmit" des Landesvereines, Wr.Neustadt
Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark, Graz
Sektion Ausseerland des Landesvereines, Altaussee
Forscherguppe Hochschwab des Landesvereines, Kapfenberg
Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg, Salzburg
Landesverein für Höhlenkunde in Tirol, Innsbruck
Forschergruppe Wörgl des Landesvereines, Wörgl
Landesverein für Höhlenkunde in Kärnten, Villach
Fachgruppe für Karst- und Höhlenforschung im Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten, Klagenfurt
Hermannshöhlen-Betriebsgesellschaft m.b.H., Wien
Verwaltung der Hundalm-Eishöhle, Forschungsgruppe Wörgl

III. Eingelangte Begrüßungsschreiben:

Verband der Deutschen Höhlen- und Karstforscher, Nürtingen
Univ.Prof.Dr.Kurt Ehrenberg, Wien

IV. Bericht über den Ablauf der Veranstaltung:

Zusammenstellung: Alfred Auer (Grundlsee)

Infolge des schon vor der Tagung einsetzenden Schlechtwetters - im Hochgebirge gab es bis zu einem Meter Neuschnee - mußte das vorgesehene Tagungsprogramm geändert und gekürzt werden, da die Höhlen am Brettstein und auf der Tauplitzalm unzugänglich wurden. Dies tat niemandem mehr leid, als den Veranstaltern selbst.

So besuchten am Vormittag des 24. Oktober 1970 zunächst 33 Tagungsteilnehmer mit Alfred Auer das Heimatmuseum in Bad Aussee. Das Museum ist in dem bereits vor 1380 entstandenen "Kammerhof" untergebracht, der jetzt eine Renaissancefassade mit wertvollen Marmor-Tür- und Fensterrahmen aus dem Jahre 1621 zeigt und bis 1922 Sitz der Salinenverwaltung war. Die höhlenkundliche Abteilung des Museums mit Funden aus der Salzenhöhle, die Sammlung alter Trachten und die Sammlungen zur Geschichte und Wirtschaft des Ausseerlandes fanden unter den Tagungsteilnehmern reges Interesse.

Bei einem an den Museumsbesuch anschließenden Rundgang durch Bad Aussee wurden neben anderen geschichtlichen Denkmälern auch die vor 1300 erbaute Pfarrkirche St. Paul und die 1395 erbaute Spitalkirche "zum Hl. Geist" mit ihrem schönen, dem hl. Erasmus geweihten Flügelaltar aus dem Jahre 1449 besichtigt. Zur gleichen Zeit besuchten unter Führung von Karl Stabel 4 Personen das Landschaftsmuseum in Schloß Trautenfels bei Stainach, wo die naturkundlichen Besonderheiten, das bäuerliche Schaffen und Brauchtum des Bezirkes Liezen eindrucksvoll zur Schau gestellt sind.

Im Laufe des Tages führten Günter Graf und Alfred Auer einen Großteil der Tagungsteilnehmer zu den etwa 3 km nordwestlich von Mitterndorf in 950 m Seehöhe gelegenen Abrißspalten im Schödlkogel. Es wurden die 76 m lange Schödlkogeleishöhle, die 61 m lange Schödlkogelhöhle und einige kleinere Objekte befahren.

Während des ganzen Wochenendes fanden auch die Kuranlagen der Thermalquelle "Heilbrunn" regen Zuspruch durch die Tagungsteilnehmer.

Der Begrüßungsabend im Saal des Gasthofes Kasperer wurde vom Musikduo Hillbrand eingeleitet und in der Folge musikalisch untermalt. Der stellvertretende Obmann der Sektion Ausseerland, wirklicher Hofrat Dipl. Ing. O. Schaubberger, konnte 104 Tagungsteilnehmer und einige einheimische und auswärtige Gäste begrüßen. Auch der Bürgermeister von Mitterndorf, Kommerzialrat Siegfried Saf, der den Ehrenschutz über die Verbandstagung übernommen hatte, hieß die Höhlenforscher herzlich willkommen und sprach über die immer größer werdende Bedeutung Mitterndorfs in der Wirtschaft des steirischen Salzkammergutes.

Nach kurzen Begrüßungsworten des Vorsitzenden des Verbandes österreichischer Höhlenforscher, Dr. Josef Vornatscher, legte der Vertreter des Bundesdenkmalamtes, Dr. Hubert Trimmel, die Bedeutung des Höhlenschutzes in Österreich dar. In einem Lichtbildervortrag über die "Höhlen der Umgebung von Mitterndorf" gab cand. phil. Günter Graf Aufschluß über die Forschungsarbeit der Sektion Ausseerland. Dr. Fridtjof Bauer, Direktor des Speläologischen Institutes in Wien, zeigte in seinem Vortrag über "Die Probleme der Karstentwässerung" einige Arbeitsmethoden für die Erforschung des unterirdischen Karstes.

auf und betonte die Notwendigkeit der Zusammenarbeit aller Höhlenforscher und der an Fragen der Wasserwirtschaft in Karstgebieten interessierten Behörden und Institutionen.

Am 25. Oktober 1970 führten Günter Graf, Karl Gaisberger und Johann Seigl 26 Exkursionsteilnehmer durch die tief verschneite Gegend von Klachau-Tauplitz zu dem in 1280 m Höhe liegenden Liglloch. Die 100 m lange, geräumige Höhle mit Ritzzeichnungen in der Vorhalle ist Fundplatz einer prähistorischen Feuerstelle.

Ein Teil der Tagungsteilnehmer war als Delegierte ihrer Vereine oder als Zuhörer den ganzen Tag über bei der Jahreshauptversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher beschäftigt. Am Nachmittag wurden mehrere Personengruppen in das Privatmuseum von Franz Striek geführt. Die vielseitige heimatkundliche Sammlung birgt auch Höhlenfunde aus der Umgebung von Mitterndorf.

Den Vortragsabend leitete Wilhelm Hartmann (Wien) mit Bildern über die jüngsten Forschungen in der Dachstein-Mammothöhle" ein. Fernand Lambert (Brüssel) zeigte Dias über die Höhlen in Belgien und Willi Repis führte in seinem Vortrag durch die Tantalhöhle im Hagengebirge.

Zum Abschied dankte der Verfasser dieses Berichtes im Namen der Vereinsleitung der Sektion Ausseerland allen Tagungsteilnehmern für ihr Erscheinen, dem Amt der Steiermärkischen Landesregierung und der Gemeinde Mitterndorf für die Unterstützung der Veranstaltung und allen Mitarbeitern für die Gestaltung der Tagung.

P r o t o k o l l

der Jahreshauptversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher am 25. Oktober 1970 in Mitterndorf.

Die Jahreshauptversammlung wurde um 9 Uhr im Gasthof Kasperer vom Obmann des Verbandes, Dr. Josef Vornatscher, eröffnet, der die Erschienenen herzlich begrüßt, der Sektion Ausseerland für die Übernahme der Vorbereitungen für die Jahrestagung dankt und die Beschlußfähigkeit der Versammlung feststellt (Punkt 1 der bekanntgegebenen Tagesordnung).

Auf die Verlesung der Protokolle der letzten Hauptversammlungen wird über Antrag von Karl Trostl im Hinblick auf die in den Verbandsnachrichten erfolgte Veröffentlichung verzichtet (Einstimmiger Beschluß, Punkt 2 der Tagesordnung).

Nun erstattet der Schriftführer, Dr. Hubert Trimmel, den Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 1969/70 (Punkt 3 der Tagesordnung). Darin wird im wesentlichen ausgeführt:

Die Gesamtmitgliedezahl des Verbandes betrug zum Abschluß des Geschäftsjahres 797; die stärksten Landesvereine sind jene in Wien (255 Mitglieder), Salzburg (167 Mitglieder) und Graz (76 Mitglieder).

Von den V e r b a n d s n a c h r i c h t e n sind 5 Hefte (davon 1 Doppelnummer) mit zusammen 48 Seiten erschienen, dazu die 5. Ergänzungsliste der Verbandsbücherei (Buchnummer 634 bis 770). Für die Vervielfältigung ist Egon Stoiber zu danken; die Redaktion besorgte der Schriftführer.

Die Auflage der "H ö h l e" hat sich auf 1800 Exemplare eingespielt. Der Aufruf zur Unterstützung des Verbandes im Jahre 1970, um eine repräsentative Erweiterung des Umfanges zu ermöglichen, hat ein gutes Echo gefunden. Für die Durchsicht der Korrekturen ist Prof. Dr. Stefan Fordinal, für die Vorbereitung des Versandes und die Adressierung Herrn Anton Mayer zu danken, ebenso verschiedenen Mitgliedern des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, die fallweise oder stets beim Versand helfen.

In der Serie der B ä i h e f t e ist die Nummer 12 erschienen, die Herausgabe eines Beiheftes über die Langsteinhöhlen wird vorbereitet. Beiheft 13 ist noch offen. Die Finanzierung der Beihefte stellt infolge der steigenden Herstellungskosten ein immer größer werdendes finanzielles Problem dar.

Zwanzig S c h a u h ö h l e n sind in Österreich vorhanden. Als wesentlichen Beitrag zur Werbung für die Schauhöhlen sieht der Vorstand die Mitwirkung an der Herausgabe einer Broschüre der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung an, die alle (auch die dem Verband nicht angehörenden) Schauhöhlenbetriebe umfassen wird und deren Erscheinen bereits absehbar ist.

Besonders intensiv gestalteteten sich wieder die A u s l a n d s k o n t a k t e. Der Vorstand hat sich bemüht, durch die ständige Führung einer entsprechenden Spalte in den Verbandsnachrichten diese Sparte der Öffentlichkeitsarbeit, die für Österreich an sich von Bedeutung ist, die entsprechenden Daten nicht nur zu erfassen, sondern auch für die Zukunft zu dokumentieren. Eine besonders enge Zusammenarbeit des Verbandes mit der Internationalen Union für Speläologie ist durch die Identität des Schriftführers des Verbandes mit dem Generalsekretär dieser internationalen Organisation von vornherein gegeben.

Die Ö f f e n t l i c h k e i t s a r b e i t des Verbandes hatte ihr Schwergewicht in der Information von Presse, Rundfunk und Fernsehen, wobei es 1970 gelang, vielfach auf die Seriosität der Berichterstattung stärkeren Einfluß zu gewinnen. Auf Werbung, die von vornherein auf "Massen"mitgliedschaft und Breitenwirkung abgestellt ist, wurde Abstand genommen.

Von den übrigen Arbeiten des Vorstandes seien die laufende Zusammenarbeit mit der Österreichischen Bergsteiger-Vereinigung, die Betreuung der Emmahütte als Stützpunkt für die Dachsteinhöhlenforschungen und das Bemühen um das Bestehen einer einsatzfähigen Höhlenrettung hervorgehoben.

Abschließend wies der Schriftführer darauf hin, daß die in letzter Zeit auch in der Höhlenforschung bemerkbare Tendenz zur Diskussion nicht die Sache aus dem Auge verlieren und zu einer Diskussion um ihrer selbst willen führen dürfe. Die Tendenz zu einer gewissen Auseinanderentwicklung der Höhlenforschung zu einer extrem touristischen und einer extrem spezialisierten wissenschaftlichen Arbeitsrichtung, die ebenfalls auch in Österreich spürbar wird, ist eine internationale Erscheinung, die auch bei den großen Veranstaltungen deutlich spürbar wird. Hier einen Ausgleich zu finden, sollte wichtigste Aufgabe der jüngsten Höhlenforschergeneration sein. Diese Überlegungen treffen sich mit dem Wunsche des Schriftführers, infolge seiner Arbeitsüberlastung sein Amt im Vorstand des Verbandes zur Verfügung zu stellen.

Anschließend legt der Kassier, Rosa Tönies, den Kassenbericht für das Geschäftsjahr 1969/70 (1.7.1969-30.6.1970) vor. Er weist folgende Summen auf:

	Eingang	Ausgang
Kassenkonto (Bargeld)	4735.15	3590.10
Postsparkassenkonto	89590.44	95202.56
Bankkonto (Österr. Länderbank AG)	2474.17	2883.72
	<hr/>	
	96799.76	101676.38
Gesamtsaldo am 30. Juni 1969	24652.85	
Gesamtsaldo am 30. Juni 1970		19776.23
	<hr/>	
	121452.61	121452.61

Diese Summen setzen sich zusammen aus:

Geldkosten	18.96	55.94
Spenden	125,--	
Mitgliedsbeiträge	1058,--	
Höhlenkataster (Blätter u. Ausarbeit.)	3705,--	1052,--
Unkosten	378,--	8280,60
Höhlenforscher Groschen	2290,30	
Zeitschrift "Die Höhle"	59095,52	64271,92
Schauhöhlenheft (alte Auflage)	120,--	
Verbandsnachrichten	472,62	
ÖBV- und VAVÖ-Marken	3214.50	3756,--
diverse Publikationen	10258,12	10388,44
Tafeln, Karten, Führer, Bücher	443,14	3582,02
Portospesen	28,05	6073,76
Diverses	15592,55	4215,70
	<hr/>	
	96799.76	101676,38

Die Unkosten umfassen folgendes:

Lokalmiete		1951,--
Aufwandsentschädigungen		3600,--
Schreib- und Büroarbeiten		600,--
Drucksorten		224,60
Druck der Jahresmarken		260,--
Büromaterial, Papier		471,10
Papiersäcke	378,--	648,90
Diverses		525,--
	<hr/>	
	378,--	8280,60

Das Konto "Diverses" umfaßt:

Metallabzeichen	2752.50	1816,--
Stoffabzeichen	1227,50	
Entlehngebühren Bücherei	268,--	
Verkauf von Kongreßakten (1961)	4869.55	
Beiträge an Internat. Union		100,--
Buch "Höhlenkunde"	985,--	937,--
Druckkostenzuschuß BDA	900,--	
Tötozuteilung	2826,--	
Karbidlampenbrenner, Verlauf	30,--	
Emmahütte: Strom	246,--	260,--
Nächtigungsgebühren	1372,--	
Spenden	116,--	
Pachtgebühr		600,--
Versicherung		334,--
diverses Material		168,70
	<hr/>	
	15592,55	4215,70

Im Anschluß an den Kassenbericht (Punkt 4 der Tagesordnung) erstattet E. Strauß namens der Rechnungsprüfer den entsprechenden Bericht, stellt fest, daß die Kassa in Ordnung befunden wurde und beantragt die Entlastung des Vorstandes (Punkt 5 der Tagesordnung). Der Antrag wird einstimmig angenommen. Die Neuwahl (Punkt 6 der Tagesordnung) wird zunächst zurückgestellt, da Dr. Trimmel erklärt, eine Wiederwahl als Schriftführer nur annehmen zu wollen, wenn entsprechende Vorschläge zu seiner Entlastung gemacht und beschlossen würden.

In diesem Zusammenhang wird zunächst die Frage honorierter Mitarbeiter erörtert. Nach kurzer Wechselrede stellt K. Trotschl fest, daß dieser Vorschlag nicht realisierbar sei, solange der Verband nicht die Möglichkeit zu wesentlich stärkerer staatlicher Unterstützung habe. H. Ilming betont, daß man beim Idealismus bleiben müsse, da etwa die Anstellung einer Halbtagskraft die freiwilligen Mitarbeiter vergrämen würde, die jene ja doch nicht ersetzen könne. In der gegenwärtigen Situation sei das Fortwursteln der einzige gangbare Weg. Die Landesvereine mögen überlegen, wie man durch Teillösungen zur Klärung des Problems beitragen könne. W. Repis gibt zu bedenken, daß es möglich ist, die Idealisten zur Mitarbeit zu ermuntern, indem man ihrem Verein oder ihnen selbst in Sonderfällen eine Entschädigung gewähre, damit sie durch ihre Mitarbeit wenigstens keine Nachteile hätten. Der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg erklärt sich bereit, die Beschaffung von Werbeanzeigen für die "Höhle" zu übernehmen und die Reinschrift von Briefen nach übersandten Tonbändern durchzuführen. H. Ilming erklärt sich bereit, das Referat Schauhöhlen zu betreuen.

Nach einer Unterbrechung der Hauptversammlung und eingehenden Beratungen verschiedener Delegierter erklärt sich Dr. Trimmel bereit, eine eventuelle Wiederwahl anzunehmen. Nun bringt K. Trotschl folgenden Wahlvorschlag zur Abstimmung (Punkt 6 der Tagesordnung):

Vorsitzender (für 2 Jahre, wie bisher): Dr. J. Vornatscher

Stellvertreter: w. Hofrat Dipl. Ing. O. Schaubberger

Schriftführer: Dr. Hubert Trimmel

Stellvertreter: akad. Restaurator Heinz Ilming, Wien

Kassier: Rosa Tönies, Wien

Der Antrag wird einstimmig angenommen, der Vorstand in der angegebenen Zusammensetzung wiedergewählt und durch den stellvertretenden Schriftführer ergänzt.

Die Hauptversammlung tritt nun in die Beratung der zukünftigen Arbeit des Verbandes (Punkt 7 der Tagesordnung) ein. Zunächst erfolgt eine lebhafte Aussprache über die Gestaltung der Verbandszeitschrift "Die Höhle", an der sich vor allem E. Solar, H. Baumgartlinger, Dr. F. Bauer, Dr. K. Mais, H. Ilming, Dr. W. Gressel, R. Poiger und Hofrat Schaubberger beteiligen. Dr. Trimmel als Redakteur betont, daß er es ablehne, bereits publizierte Berichte aus Vereinsmitteilungen abzudrucken. Dr. Bauer betont, daß die Zeitschrift die Visitenkarte des Verbandes sei und ihn nach außen hin - auch im Ausland - zu repräsentieren habe; die Mitgliederinformation sei am besten dadurch zu gewährleisten, daß aus den Fahrten- und Erlebnisberichten gewissenmaßen der "Extrakt" zusammengefaßt werde. H. Baumgartlinger äußert das Bedenken, daß wissenschaftliche Berichte überhandnehmen und dadurch die Information der Masse der Mitglieder, die nicht Spezialisten sind, beeinträchtigt werde. Dr. Trimmel betont, daß ein wissenschaftliches Organ einfach nicht gleichzeitig journalistisch geführt werden

könne. Schließlich einigt sich die Jahreshauptversammlung auf die einhellige Feststellung, daß die "Höhle" auch in Zukunft ein sachlich ausgerichtetes Organ für alle Belange der Höhlenforschung darstellen sollte, die von allgemeiner Bedeutung sind.

Die Durchführung größerer Expeditionen, die ebenfalls als vordringliches Problem für eine Diskussion in der Tagesordnung der Jahreshauptversammlung vorgeschlagen war, ist für das Jahr 1970/71 nicht beabsichtigt, so daß die Besprechung auf einen späteren Termin zurückgestellt werden konnte.

Der Beratung über die Höhlenrettung lag ein Schreiben von Albert Morokutti zugrunde, dem folgendes zu entnehmen ist: "Aus privaten Gründen möchte ich Sie bitten, für den Leiter der Höhlenrettung und als Vertreter Österreichs bei der Kommission für Höhlenrettung der Internationalen Union für Speläologie einen anderen Kameraden zu nominieren. Ich lege beide Aufträge zurück. Als einfaches Mitglied des Salzburger Höhlenvereines stehe ich natürlich jederzeit und überall für notwendige Bergungen zur Verfügung. Albert Morokutti". Die Jahreshauptversammlung nimmt dieses Schreiben mit größtem Bedauern zur Kenntnis. Bei der anschließenden Besprechung gelingt es nicht, einen neuen Koordinator und Leiter der österreichischen Höhlenrettung zu nominieren, obwohl dies im Hinblick auf die im September 1971 vorgesehene Internationale Höhlenrettungstagung in Belgien dringend wäre. K. Trotsch sagt zu, sich um eine Lösung zu bemühen.

Eine ernste Diskussion entwickelt sich zur Frage der internationalen Beziehungen. Es handelt sich dabei in erster Linie um die Betreuung ausländischer Besucher in Österreich. Ihre Betreuung erfordert nicht nur Zeit und Urlaub von Höhlenforschern, sondern bringt nicht selten auch finanzielle Schwierigkeiten mit sich. Neben "betreuten" Gruppen gibt es aber auch, wie R. Knoll noch feststellt, auch "unbetreute" Gruppen, von denen der Verband oder die angeschlossenen Vereine unter Umständen gar nichts erfahren, die auch die von ihnen erarbeiteten Unterlagen nicht zur Verfügung stellen. Auch die Organisation von Gegenbesuchen ist nicht immer zufriedenstellend durchführbar. R. Poiger weist auf das Problem der Bergung im Falle von Unfällen ausländischer Gruppen hin. Nach längerer Wechselrede schlägt Dr. Trimmel vor, den Problemerkreis zunächst noch zu überdenken und dann eventuell über die Internationale Union für Speläologie alle ausländischen Höhlenforscher unter Hinweis, auf die in Österreich geübte zentrale Datenerfassung und die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen um zeitgerechte Kontaktnahme mit dem Verband oder einem Landesverein zu ersuchen. Dabei soll gleich darauf hingewiesen werden, daß über das Ergebnis jedenfalls zu berichten ist.

Eine längere Aussprache entwickelt sich anschließend über das Vorbringen des Landesvereines für Höhlenkunde in Kärnten, der um Klärung und Bereinigung von Vorhaltungen ersucht, die im Anschluß an einen in der Kärntner Presse veröffentlichten Fahrtenbericht seitens eines anderen Verbandsmitgliedes in den gleichen Zeitungen gegen ihn erhoben wurden. Schließlich wird einhellig der Appell ausgesprochen, bestehende Differenzen zwischen dem Landesverein und der Fachgruppe für Karst- und Höhlenforschung im Naturwissenschaftli-

chen Verein für Kärnten noch im Laufe der Verbandstagung zu versuchen; sollten die Bemühungen scheitern, so könnte ein Schiedsgericht eingesetzt werden, wie es in den Verbandsstatuten vorgesehen ist.

Als Ort der nächsten Jahrestagung (Punkt 8 der Tagesordnung) wird einstimmig V i l l a c h festgelegt, wie es der Landesverein für Höhlenkunde in Kärnten vorgeschlagen hat; 1 Stimmenthaltung wird verzeichnet. Der Antrag von Dr. Walter Gressel, die Jahrestagung in Völkermarkt abzuhalten, findet bei den Delegierten keine Zustimmung. Als Termin der Tagung wird die Zeit vom 23. bis 26. Oktober 1972 festgelegt.

Zum Punkt "Allfälliges" betont Dr. Bauer zunächst, daß das Speläologische Institut gerne bereit sei, allen Höhlenforschern bei beabsichtigten Färbe- oder Triftversuchen an die Hand zu gehen, aber unbedingt alles zu tun bitte, um unkontrollierte Färbeversuche zu vermeiden. Vielfach können die von höhlenkundlichen Vereinen geplanten karsthydrologischen Untersuchungen in bestehende großräumige Planungen eingebaut werden. Alle interessierten Vereine und Einzelpersonen werden daher ersucht, mit dem Institut Kontakt aufzunehmen. Ein unkontrollierter Versuch kann das ganze Gebiet auf Jahre hinaus "verseuchen" und unter Umständen sogar mehrjährige und mit erheblichem Kostenaufwand durchgeführte Programme wertlos machen.

Dr. Trimmel bringt den Dank des Bundesdenkmalamtes für die gute Zusammenarbeit mit den höhlenkundlichen Vereinen und für die Unterstützung aller Bestrebungen zum Schutze der Höhlen zum Ausdruck, richtet aber gleichzeitig einen eindringlichen Appell an alle anwesenden Höhlenforscher, der Reinhaltung der Höhlen und der Höhlenwässer besonderes Augenmerk zuzuwenden. Besondere Beachtung verdienen dabei Biwakplätze, die bei mehrtägigen Expeditionen benutzt und mehr oder minder unaufgeräumt zurückgelassen werden, und die Unsitte, Karbidreste von Lampen überall einfach auszuleeren, wo es sich eben gerade zufällig ergibt.

Schließlich wird noch auf den Buchbeschaffungsdienst des Verbandes, auf die durch die umfangreichen Tauschverbindungen reichhaltige Zeitschriftensammlung des Verbandes, auf die zahlreichen (in den Verbandsnachrichten und im UIS-Bulletin angekündigten) Veranstaltungen des Jahres 1971, auf die beabsichtigte Herausgabe eines Heftes "Fledermäuse in Österreich", auf die Vorarbeiten für die Herausgabe eines Beiheftes mit Beiträgen über die längsten und tiefsten Höhlen der Erde und auf die Verrechenbarkeit der Jahresmarken hingewiesen.

Mit dem nochmaligen Dank an die Gastgeber und an alle Erschienenen schließt der Vorsitzende um 16.20 Uhr die Jahreshauptversammlung 1970.

(Rosa Tönies e.h.) (Dr. Hubert Trimmel e.h.)
Kassier Schriftführer (Dr. Josef Vornatscher)
Vorsitzender

Sitz des Verbandes: 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3 (bei der Stadtbahnstation Schwedenbrücke. Auskünfte jeweils an Donnerstagen zwischen 19 und 21 Uhr

JAHRESTAGUNG 1971 IN VILLACH

Die Jahrestagung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher findet wie vorgesehen in der Zeit vom

23.- 26. Oktober 1971

statt. Da auch Gäste aus dem benachbarten Ausland erwartet werden, bittet der Landesverein für Höhlenkunde in Kärnten um zahlreichen Besuch.

Das Programm der Jahrestagung ist in den Verbandsnachrichten bereits bekanntgegeben worden. Die Tagungsveranstaltungen finden im Kursalon Warmbad Villach statt. Das Tagungsbüro, in dem alle nötigen Auskünfte erteilt werden, befindet sich wie angekündigt in der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Villach auf dem Unteren Hauptplatz (Ostseite).

Die höhlenkundliche Ausstellung wird vom 23. bis 26. Oktober 1971 allgemein zugänglich sein und im Rathaus Villach im Paracelsus-Saal stattfinden. Es ist vorgesehen, vor der Eröffnung eine Presseführung zu veranstalten. Der Zeitpunkt der offiziellen Eröffnung steht bei Redaktionsschluß noch nicht endgültig fest; es wird jedoch getrachtet werden, ihn so in das Programm einzubauen, daß der Großteil der Tagungsteilnehmer daran teilnehmen kann.

Anmeldeblätter zur Teilnahme an der Jahrestagung sollten, sofern dies noch nicht geschehen ist, auch dann unverzüglich an den Landesverein für Höhlenkunde in Kärnten geschickt werden, wenn keine vom Tagungsbüro besorgten Quartiere in Anspruch genommen werden. Die Zahl der vorbereiteten Tagungsmappen ist von der Zahl der eingelangten Anmeldungen abhängig!

MITTEILUNGEN DES VERBANDSVORSTANDES

Wie alljährlich werden alle angeschlossenen Landesvereine und Sektionen gebeten, womöglich bis zur Jahrestagung, spätestens jedoch bis 15. November 1971, die nicht verbrauchten Jahresmarken der Österreichischen Bergsteiger-Vereinigung und Verbandsstreifen des Verbandes alpiner Vereine Österreichs an das Verbandssekretariat zurückzustellen, da diese Marken streng verrechenbar sind. Bei nicht zeitgerechter Rückgabe entstehen dem Verband Spesen, die unbedingt von den säumigen Landesvereinen oder Sektionen wieder eingefordert werden müßten. Der Vorstand hofft auf zeitgerechte und zuverlässige Erledigung!

E i n l a d u n g

Am Sonntag, dem 24. Oktober 1971, findet um 9.00 Uhr im Kur-
salon Warmbad Villach die satzungsgemäße

J a h r e s h a u p t v e r s a m m l u n g

des Verbandes österreichischer Höhlenforscher statt. Alle Höhlenforscher und Freunde der Karst- und Höhlenkunde sind dazu herzlichst eingeladen. Stimmberechtigt sind gemäß den Satzungen nur die Delegierten der dem Verband angeschlossenen höhlenkundlichen Vereine (Landesvereine, Sektionen und Forschergruppen) und Schauhöhlenbetriebe.

Anträge an die Jahreshauptversammlung sind zeitgerecht vor dem Zeitpunkt der Versammlung schriftlich beim Vorstand des Verbandes österreichischer Höhlenforscher einzubringen.

T a g e s o r d n u n g:

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlußfähigkeit.
2. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Hauptversammlung (1970 in Bad Mitterndorf im Steirischen Salzkammergut). Vgl.dazu das in Heft 4/5 der Verbandsnachrichten veröffentlichte Protokoll.
3. Tätigkeitsbericht des Schriftführers für das Vereinsjahr 1970/71.
4. Kassenbericht über das Geschäftsjahr 1970/71.
5. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes.
6. Neuwahl der Rechnungsprüfer auf zwei Jahre.
7. Beschlußfassung über eingebrachte Anträge und Beratung über die zukünftige Arbeit des Verbandes.
8. Festsetzung von Ort und Zeitpunkt der nächsten Tagung.
9. Allfälliges.

Der Voratand:

Dr. Josef Vornatscher e.h.-Vorsitzender
Dr. Hubert Trimmel e.h. - Schriftführer
Rosa Tönies e.h. - Kassier

Österreichischer Naturschutzbund.

Am 23. Oktober 1971 (gleichzeitig mit den Vorexkursionen der Verbandstagung) findet um 10.15 Uhr in Millstatt die Generalversammlung des Österreichischen Naturschutzbundes statt. Bei dieser erfolgt auch eine Neuwahl des gesamten Bundesausschusses dieser Institution, in der unser Verband durch Herrn Dr. Josef Vornatscher vertreten ist. In Verbindung mit dieser Veranstaltung wird ein "Österreichischer Naturschutztag" abgehalten werden.

"Die Fledermäuse Österreichs".

Diese Broschüre, ein Bestimmungsschlüssel für Höhlenforscher, ist erschienen und kann zum Preise von S 30,- beim Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, A-1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3, bezogen werden.

AUSLANDSKONTAKTE

In der Zeit vom 5. bis 9. August 1971 nahm Werner Hollender (Wien) am Karstsymposium in Budapest und an den damit in Verbindung stehenden Exkursionen in Ungarn teil, die im Rahmen der Europäischen Regionalkonferenz der Internationalen Geographischen Union abgehalten wurden.

Anfangs August 1971 führte Karl Gaisberger (Altaussee) zehn Mitglieder des "Spéléo-Club d'Aywaille" (Belgien) in die Naglsteghöhle bei Altaussee und in die Hierlatzhöhle bei Hallstatt. Die Gruppe führte auch eine Befahrung des Elmhöhlensystems im Toten Gebirge durch.

Dr. Hubert Trimme l nahm an der Internationalen Exkursion für Karst- und Höhlenkunde in Südfrankreich teil, die von der Kommission für Karstfragen des Granzösischen Nationalkomitees für Geographie veranstaltet wurde. Im Verlaufe dieser Exkursion durch die Karstlandschaft der Causses konnten Kontakte mit Fachkollegen aus Frankreich, Großbritannien, Italien, Spanien, den Vereinigten Staaten, der Schweiz und der Bundesrepublik Deutschland gepflogen werden.

Anlässlich seiner Fahrt zur Teilnahme an der Arbeitskonferenz für karst- und höhlenkundliche Terminologie in Obertraun im September 1971 stattete der ungarische Speläologe Dr. György Denes auch dem Heim des Verbandes österreichischer Höhlenforscher in Wien einen Besuch ab und informierte sich über Fragen der Führung des Höhlenkatasters.

Dr. Hubert Trimme l nahm als offizieller Vertreter Österreichs am Zweiten, in Griechenland abgehaltenen Symposium für Speläologie teil, dessen Vortragsveranstaltungen zwischen dem 28. August und dem 1. September in Athen stattfanden. Gleichzeitig fand in Athen eine Sitzung des Büros der Internationalen Union für Speläologie statt. Gespräche mit Fachkollegen aus Jugoslawien, Griechenland, den Vereinigten Staaten, Italien, Frankreich, Spanien, der Tschechoslowakei und dem Libanon konnten geführt werden.

An den anschließenden Exkursionen auf die Inseln Naxos und Kreta nahmen Dr. Hubert Trimme l und Erika Trimme l teil.

Der Vorstand des Rumänischen Instituts für Speläologie, Prof. Dr. Trajan Orghidan, stattete im Anschluß an die Arbeitskonferenz für karst- und höhlenkundliche Terminologie in Obertraun der Abteilung für Höhlenschutz im Bundesdenkmalamt Wien am 20. September 1971 einen Besuch ab.

Der Höhöenforscherverband Sloweniens (Društvo za raziskovanje jam Slovenije) stattete unter Führung des Vorsitzenden, Prof. Dr. France Haba, mit mehr als 40 Teilnehmern der Lurhöhle zwischen Peggau und Semriach und dem Katerloch bei Weiz am 25. und 26. September 1971 einen Besuch ab. In Semriach waren die slowenischen Kollegen Gäste der Lurgrottengesellschaft.

An der vom Verband österreichischer Höhlenforscher am 24. September 1971 abgehaltenen Feierstunde "60 Jahre Dachsteinhöhlen" nahmen Fachkollegen aus der Bundesrepublik Deutschland, der Schweiz, Schweden, Frankreich, Italien, Jugoslawien und Ungarn teil.

PERSONALIA

Prof. Dr. Friedrich Bachmayer, der Vorstand der Geologisch-Paläontologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien, wurde zu dessen Erstem Direktor ernannt.

Univ. Prof. Dr. Erik Arnbeger (Wien) wurde zum Leiter des Forschungsausschusses "Thematische Kartographie" der Akademie für Raumforschung und Landesplanung Hannover gewählt.

Dr. Rudolf Vogeltanz, Mitarbeiter im "Haus der Natur" in Salzburg, wurde zum Landesgeologen von Salzburg ernannt.

An Frau Univ. Doz. Dr. Elisabeth Lichtenberger vom Geographischen Institut der Universität Wien wurde der Titel "Außerordentlicher Universitätsprofessor" verliehen.

Die Universität Bonn hat Univ. Prof. Dr. Erik Arnbeger die Würde eines "Doktor-Ingenieurs ehrenhalber" verliehen.

Major a. D. Professor Emil Hölzel, Klagenfurt, wurde in das Ehrenbuch der Universität Innsbruck eingetragen. Zugleich wurde ihm das Ehrenzeichen "Excellenti in litteris" verliehen.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher gratuliert zu allen Ernennungen und Ehrungen herzlichst!

Zum Doktor der Philosophie promovierte an der Universität Graz das Ausschußmitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in der Steiermark-Sektion Ausseerland, Dr. Günther Graf (Mitterndorf im Steirischen Salzkammergut). Der Verband österreichischer Höhlenforscher gratuliert auch dazu herzlichst!

AUS DEN VEREINEN

Sektion Ausseerland.

Nach der Herausgabe von 9 Jahrgängen mit 37 Folgen und insgesamt 321 Seiten hat Alfred Auer (Grundlsee) aus beruflichen Gründen Schriftleitung, Druck und Versand der "Mitteilungen der Sektion Ausseerland des Landesvereines für Höhlenkunde in Steiermark" an Herrn Dr. Günther Graf übergeben. Die 1. Folge des neuen, 10. Jahrganges ist bereits erschienen.

Verein für Höhlenkunde Perlsinter.

Die Änderung des Namens in den in der Überschrift angekündigten Vereinsnamen hat der bisherige "Verein für Vorgeschichte und Höhlenkunde in Kapfenberg" in seiner letzten Hauptversammlung beschlossen. Sitz des Vereines, dessen Obmann Herr Luis Mali ist, ist 8605 Kapfenberg, Johann Böhm-Str. 29/51. Der Verein wird im kommenden Jahr die 50 Jahr-Feier haben. Die Festlichkeiten sind für den 27. und 28. Mai 1972 in Aussicht genommen.

Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg.

In der jüngst erschienenen Nummer der Vereinsmitteilungen wird vor allem der Tatsache gedacht, daß der Verein im Jahre 1971 sein 60-jähriges Gründungsjubiläum begeht. Der Landesverein wurde 1911 als "Sektion Salzburg des Vereins für Höhlenkunde in Österreich" gegründet. Das Jubiläumsjahr steht im Zeichen verstärkter praktischer Forschungsarbeit; unter anderem wurden die Vorstöße in der Tantalhöhle wiederaufgenommen.

Lurhöhle.

In der Sendung "Österreich-Bild" des Österreichischen Fernsehens wurde am 2. Juni 1971 ein Filmbericht über die Wiederinstandsetzung und Wiedereröffnung der Lurhöhle gezeigt. Auf die Mithilfe der Höhlenforscher und der Pioniere des Österreichischen Bundesheeres bei der Wiederinstandsetzung der Weganlagen wurde hingewiesen.
Dr. St. Fordinal

Dachsteinrieseneishöhle.

Wie der Betriebsleiter der Dachsteinhöhlen, Roman P i l z, anläßlich der Schulungswoche des Verbandes österreichischer Höhlenforscher in Obertraun im September 1971 bekanntgab, hat das Jahr 1971 einen neuen Rekordbesuch der Dachsteinrieseneishöhle mit sich gebracht. Es ist damit zu rechnen, daß zu Ende der Saison eine Gesamtzahl von 165.000 Personen erreicht wird !

Höhlenführerprüfung 1972.

Vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft wurde unser Verband davon in Kenntnis gesetzt, daß das Bundesministerium für Unterricht als zentrale Verwaltungsbehörde der Bundessportheime die Plätze für die Durchführung des Schulungskurses und der staatlichen Höhlenführerprüfung im Bundessportheim Obertraun für die Zeit

vom 12. bis 16. Juni 1972

reserviert hat. Das bedeutet gegenüber dem ursprünglich in Aussicht genommenen Termin eine Verschiebung um eine Woche. Der Verband österreichischer Höhlenforscher bittet, den nunmehr endgültigen Termin vormerken und allen in Frage kommenden Mitgliedern bekanntgeben zu wollen. Ansuchen um Zulassung zur Prüfung sind nach wie vor an das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Stubenring 1, 1010 Wien, zu richten.

Arbeitssitzungen internationaler Kommissionen.

Die Kommission für Speläotherapie der Internationalen Union für Speläologie hat im September 1971 eine Arbeitssitzung bei der Kluterthöhle in Westfalen abgehalten. Der Vertreter Österreichs in dieser Kommission, Dr. Walter G r e s s e l, hat an der Tagung teilgenommen.

Eine Arbeitstagung der Subkommission für Terminologie der Internationalen Union für Speläologie hat im September 1971 unter Beteiligung von Vertretern aus 9 Staaten im Bundessportheim Obertraun stattgefunden, Über die Arbeitsergebnisse wird in der Zeitschrift "Die Höhle" und im "UIS-Bulletin" berichtet werden.

VI. Internationaler Kongreß für Speläologie 1973.

Der 6. Internationale Kongreß für Speläologie ist in der Zeit vom 31. August bis 18. September 1973 in Olomouc (Olmütz) in der Tschechoslowakei geplant und soll mit den Festlichkeiten zum 400 jährigen Bestand der Universität Olmütz verbunden werden. Nähere Informationen werden baldmöglichst erfolgen; der Termin möge schon jetzt vorgemerkt werden. Der Vorstand hofft, daß Österreichs Höhlenforscher an diesem Kongreß zahlreich teilnehmen werden.

Karst- und Höhlenkunde an der Universität Wien im Wintersemester 1971/72.

Im Wintersemester 1971/72 finden an der Philosophischen Fakultät der Universität Wien folgende Lehrveranstaltungen statt, die das Fachgebiet der Speläologie (Karst- und Höhlenkunde) betreffen:

- 431 507 Höhlen in Österreich und ihre vorzeitlichen Funde.
Di, Mi, Do 13.10 - 13.55, 3stündig. Hörsaal des
Paläontologischen Instituts.
Univ.Doiz.(Univ.Prof.i.R.)Ehrenberg
- 431 321 Einführung in die Karstkunde und Höhlenkunde I: Die
Grundbegriffe (auch für Hörer niederer Semester)
Mo 14-16, 2-stündig, Hörsaal d.Geograph.Instituts
Lehrbeauftragter Dr.Trimmel
- 405 054 Kunst der Altsteinzeit. Di 10-12, 2-stündig. Hör-
saal des Instituts für Ur- und Frühgeschichte.
Univ.Prof.Felgenhauer
- 390 Höhlenfahrten für Anfänger und Fortgeschrittene
(Klettererfahrung bis Schwierigkeitsgrad 2 er-
forderlich). An Samstagen und Sonntagen nach
Vereinbarung in der Universitäts-Turnanstalt.
Prof.Kurt Siebert

Aktuelle Naturschutzprobleme Österreichs

Das Präsidium des Österreichischen Naturschutzbundes hat nach sorgfältiger Prüfung der bisher vorliegenden Informationen beschlossen, durch eine Unterschriftenaktion "Rettet den Neusiedlersee" zu versuchen, die burgenländische Landesregierung davon zu überzeugen, daß der Bau einer Brücke über den Neusiedlersee nicht im Sinn der österreichischen Bevölkerung ist. Er ist der Meinung, daß die Erhaltung des Seewinkels in seiner jetzigen Form auf die Dauer dem österreichischen Fremdenverkehr mehr Einnahmen bringen wird als die Erschließung durch eine Seebrücke.

Unterschriftenbogen liegen beim Verband und bei den Landesvereinen für Höhlenkunde auf; sie können auch über den Verbandsvorstand angefordert werden.

Der Österreichische Naturschutzbund weist ferner darauf hin, daß bei dem geplanten Großprojekt "Pumpspeicherwerk Molln" bereits in der ersten Ausbaustufe durch den Bau des Kraftwerkes Klaus dem canonartigen Steyrdurchbruch bei Klaus die völlige Zerstörung droht. Da noch völlig ungewiß ist, ob die zweite und dritte Ausbaustufe überhaupt gebaut werden und der ersten Ausbaustufe allein nur minimale energiewirtschaftliche Bedeutung zukommt, setzt sich der Naturschutzbund für die Erhaltung des Steyrdurchbruches ein.

Der Österreichische Naturschutzbund will überdies den Plan des Stiftes Admont nicht widerspruchslos hinnehmen, im Naturschutzgebiet "Gesäuseangang" ein Kleinkraftwerk zu errichten, durch das das Flußbett der Enns in dieser Landschaft während der Sommermonate nahezu völlig trockengelegt würde.

(Nach Presse- und Informationsdienst des ÖNB, Graz)

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Oberrat Dr. Hubert Trimmel. - Herstellung: Egon Stoiber. - Alle: 1020
Wien, Obere Donaustraße 99/7/3.

 KARST- UND HÖHLENKUNDE IM SPIEGEL DER PRESSE

Zeitungs- und Zeitschriftenberichte über Karst und Höhlen.
 Dritter Teilbericht für 1971.

- B a u m g a r t G., Höhlenbä-
 ren waren Vegetarier. Pollen=
 analysen ermöglichen Rekon=
 struktion der tierischen Spei=
 sekarte. (Betr. Salzofenhöhle).
 ibf-reportagen, Informations=
 dienst für Bildungspolitik und
 Forschung, Nr.297, Wien, 23.7.
 1971, S.16-17. T.
- , Fossile Antilopen (Betr.d.
 fossilen Karst von Kirchfidisch
 i.Bgls.), ibf-reportagen, In=
 formationsdienst für Bildungs=
 politik und Forschung, Nr.302,
 Wien, 27.8.1971, S.7. T.
- , Höhlenkunde unter der Lupe.
 Tagung am Dachstein soll in=
 ternationales Lexikon erarbei=
 ten. Die Presse, Wien, 10.9.
 1971. T.
- e.g., Behausung vor dem Höhlen=
 eingang. Altsteinzeitliche
 Funde im Mährischen Karst.
 Die Presse, Wien, 30.8.1971,
 S.4. T.
- , Denkmalschutz nur auf dem
 Papier. Wertvolle Darstellung
 gen in der "Höll" und bei Bad
 Ischl zerstört. Historiker re=
 signiert. (Betr.Felsbilder).
 Salzburger Nachrichten, Salz=
 burg, 11.9.1971, S.6. T.
- G.A., Die Tropfsteinhöhle im
 Mönchsberg auch zoologisch
 von Bedeutung. Amtsblatt der
 Landeshauptstadt Salzburg, 22,
 15, Salzburg, 1.8.1971 A.
- , Die Trockenheit (Betr.Was=
 sermangel im Riemannshaus,
 Steinernes Meer). Salzburger
 Volksblatt, Salzburg, 24.8.
 1971. A.
- , Tropfstein-Plünerungen.
 ibf-reportagen, Informations=
 dienst f.Bildungspolitik und
 Forschung, Nr.285, Wien,
 30.4.1971, S.8. T.
- , Dachstein-Rekord 1971:
 140.000 Eishöhlenbesucher.
 Salzkammergut-Zeitung, Nr.38,
 Gmunden, 23.9.1971 (Ausführ=
 licher Bericht über Tagung
 1971 in Obertraun). N.
- , Obertraun und der Dach=
 stein: Zentrum der Spelöo=
 logenarbeit. Oberösterrei=
 chische Nachrichten, Linz,
 20.9.1971. N.
- , Höhlenexpedition. (Betr.
 Teilnahme einer Gruppe an
 der Ojo Guarena-Expedition)
 Salzburger Nachrichten,
 Salzburg, 10.8.1971. N.
- , Das Wetterloch ist er=
 forscht. (Betr.Vorstoß in
 das W.im Schafberg). Kro=
 nen-Zeitung, Linz, 25.5.1971.
 N.
- , Höhlengänge entdeckt.
 (Betr.Forschungen in der
 Mörkhöhle). Oberösterrei=
 chische Nachrichten, Linz,
 24.9.1971. N.
- , Beim Durchforschen der
 Höhle: Zahllose Gipskri=
 stalle entdeckt. (Betr.Taht=
 talhöhle). Oberösterreichi=
 sche Nachrichten, Linz,
 26.8.1971. N.
- , Mit Schulklasse ging der
 Tod. (Betr.tödlichen Unfall
 b.einem Wandertag bei einer
 Höhle, Röthelhöhle bei Rie=
 gersburg, Stmk.): Neue Zeit,
 Graz, 15.5.1971. W.
- , 4000 Höhlen in Österreich.
 Der Höhlenkataster wird im=
 mer umfangreicher. - Von der
 Arbeit der Speläologen. Wie=
 ner Zeitung, Nr.14, Wien,
 19.1.1971, S.5.

 MITARBEIT STETS ERWÜNSCHT!

Klufthöhle bei Wörschachberg
(Ennstal, Steiermark), Unfall
von zwei Buben:

---, Neugierige Buben fielen in
Höhle ! Kronen-Zeitung, Wien,
12.5.1971. W.

---, Felsnase rettete zwei Bu-
ben. Zwei Brüder verirrten
sich bei Wörschach in einer
Höhle. Kleine Zeitung, Graz,
12.5.1971, S.7. W.

---, Buben stürzten in die Höh-
le. Neue Zeit, Graz, 12.5.1971

---, Zwei Brüder stürzten in ei-
ne Höhle. Schmales Felsband
rettete die Buben. Kurier,
Nr.130, Wien, 12.5.1971. W.

Zwei Buben in eine Höhle ge-
stürzt. Vor Abgrund hängenge-
blieben. Grazer Tagespost,
Graz, 12.5.1971.

---, Durch den Waldboden in eine
Höhle. Neue Illustrierte Wo-
chenschau, Wien, 23.5.1971.

*

---, Zwei glanzvolle Feste bei
den Höhlenforschern. Kleine
Zeitung, Graz, 6.5.1971. W.

---, Rettenwandhöhle in neuem
Licht. Einöd: Lagerfeuer zum
Einstand. Neue Zeit, Graz,
1.5.1971. W.

(Betr.Rettenwandhöhle).

*

---, Die Grasslhöhle bei Weiz
wieder begehbar. Weizer Werk-
baute modernste Beläuchtungs-
anlage. Neue Zeit, 27, 116,
Graz, 30.4.1971, S.7. W.

---, Die Grasslhöhle wieder er-
öffnet. Kleine Zeitung, Lokal-
ausgabe. Graz, 30.4.1971. W.

*

---, Pioniereinsatz in der Lur-
grotte. Tagespost, Graz, 9.5.
1971, S.3. W.

---, Lurgrotte wieder total begeh-
bar. Nun auch montags Führun-
gan ? Tagespost, Graz, 22.5.
1971, S.6. W.

---, Zwei Buben in Höhle ver-
schüttet (betr.Hohlraum in
Schottergrube bei Wien). Ku-
rier, Wien, 10.8.1971 N.

---, 30 Stunden (betr.Blockie-
rung von 8 Speläologen in d.
Höhle b. Aubenas, Frankreich).
Kronen-Zeitung, Wien, 22.8.
1971. N.

---, Riesenhöhle (Betr.geplante
Unternehmungen im Lamprechts-
ofen, Salzburg). ibf-reporta-
gen, Informationsdienst für
Bildungspolitik und Forschung
Nr.290, Wien, 4.6.1971, S.8.
F.

---, Tropfsteine. (Betr,Alters-
bestimmungen in der Lurhöhle)
ibf-reportagen, Informations-
dienst für Bildungspolitik u.
Forschung, Nr.290, Wien, 4.6.
1971, S.8. F.

---, Tropfsteine (Kurzbericht).
Oberösterreichische Nachrich-
ten, Linz, 19.3.1971. N.

---, Neandertaler. (Betr.Schlen-
kendurchgangshöhle). Oberö-
sterreichische Nachrichten,
Linz, 23.4.1971. N.

---, Dachstein-Höhlenfilm ge-
dreht. Salzkannergut-Zeitung,
Gmunden, 18.3.1971. N.

---, Höhlen-Rettungsfilm. Ober-
österreichische Nachrichten,
Linz, 19.3.1971. N.

Die in den Heften 4/5 und 6 ent-
haltenen Zitate wurden mitge-
teilt von:

Alfred A u e r, Grundlsee (A.)
Gustav A b e l, Salzburg (GA)
A. B a r n e r, Wien (Ba.)
Dr.Stefan F o r d i n a l (F.)
Wilhelm Hartmann (Wien) (H.)
Dr.Hubert Trimmel (Wien) (T.)
Josef Novotny (Ebensee) (N.)
Mag.V.Weissensteiner(Graz) (W.)
Prof.Karl Walzer (Wien) (Wa.)

Der Verband österreichischer
Höhlenforscher dankt für die
eifrige und wertvolle Mitarbei-
bestens!

Die Schulungs- und Diskussionswoche für Höhlenforscher
in der Bundessportschule Obertraun vom 13. - 17.9.1971

Ablauf der Veranstaltung (H. ILMING)

Für diese Zusammenkunft war, um eine den Teilnehmern entsprechende Gestaltung zu ermöglichen, nur ein Generalthema, nämlich "Höhlenvermessung" festgelegt. Weiters war der Beginn der speläologischen Bearbeitung der Mörkhöhle in dieser Woche vorgesehen. Das Programm gestaltete sich wie folgt:

Montag, 13.9.: Vorm. Diskussion: Vermessungsgeräte, Meßgenauigkeit; Nachm. Diskussion: Auswertung und Korrektur von Vermessungen mittels Computer.

Dienstag, 14.9.: Ganztagesexkursion auf die Schönbergalpe, eine Gruppe: Materialeinbau in der Mörkhöhle und Erkundung; drei Gruppen: Exkursionen in die Dachstein-Mammuthöhle (Alter Teil, Burglabyrinth, Windstollenlabyrinth), Sedimentuntersuchungen, Raumformenstudien. Anschließend gemeinsam befahrungstechnische Übungen.

Mittwoch, 15.9.: Vorm. Diskussion: Raumdarstellungen im Höhenplan, Maßstäbe, Beschriftungen und Formate. Nachm. Fortsetzung der Diskussion, anschließend Exkursion in die Koppenbrüllerhöhle. Abends Höhlenrettungsfilm, Lichtbildvortrag und Film: "Forschung in der Unterwelt der Dachstein-Mammuthöhle".

Donnerstag, 16.9.: Eine Gruppe (8 Mann) ganztägiger Vorstoß in die Mörkhöhle; für alle übrigen vormittags Diskussion: Dokumentation der Höhle und Höhlenkataster; nachmittags Vermessungsübungen in den eingangsnahen Teilen der Mörkhöhle. Abends gemeinsam mit den Teilnehmern der Terminologiekonferenz Lichtbildvortrag: "Karstformen aus Jugoslawien".

Freitag, 17.9.: Vorm.: Diskussion über spezielle Fachgebiete der Höhlenkunde. Nachm.: Zusammenfassende Abschlusss Diskussion und Planungen. Abends Gedenkfeier: "60 Jahre Dachsteinhöhlen" und Abschlußabend.

Diese Veranstaltung gestaltete sich durchaus erfolgreich, was sowohl aus der von Teilnehmern an der Schulungs- und Diskussionswoche verfaßten Resolution als auch aus den ebenfalls beigefügten Ergebnissen der fachlichen Diskussionen hervorgeht. Obwohl die Ergebnisse der Befahrung der Mörkhöhle zur Zeit noch in Ausarbeitung sind, steht bisher fest, daß über 1.000 m Ganglänge in diesem Höhlensystem erkundet und etwa 300 m vermessen wurden.

Bemerkenswert ist ferner der Fund eines echten Höhlenkäfers, *Arctaphaenops angulipennis*, in dieser Höhle, sowie die Aufsammlungen von Knochenmaterial, hauptsächlich von Fledermäusen.

Ergebnisse der fachlichen Diskussionen (G. STUMMER)

Um den Zweck der Schulungs- und Diskussionswoche ganz zu erfüllen, ist es notwendig, die Erkenntnisse und Ergebnisse dieser Woche auch jenen Mitgliedern der Landesvereine zu vermitteln, die in Obertraun nicht persönlich anwesend sein konnten. Es wurden hauptsächlich Probleme der Vermessung und Dokumentation von Höhlen behandelt und in langen Diskussionen nach Lösungen gesucht.

Ergebnisse:

A. VERMESSUNG

1) Meßfehler:

- a. Bei einem Experiment stellte sich heraus, daß ein Gehäuse einer Taschenlampe bei Annäherung auf 20 cm bereits eine Abweichung der Magnetnadel ergibt. Dasselbe wurde bei Taschenmessern und dergleichen festgestellt. Es ist daher notwendig, daß alle in der Höhle mitgeführten Gegenstände auf eine eventuelle Abweichung hin untersucht werden.
- b. Es wurde festgestellt, daß einzelne Bussolen ganz erheblich voneinander abweichen. Dies wirkt sich dann aus, wenn in einer Höhle verschiedene Gruppen vermessen oder wenn bei größeren Höhlen, die nur in jährlichen Expeditionen vermessen werden, immer wieder andere Instrumente verwendet werden.

Diese Fehlerquelle läßt sich beheben, indem man in jeder solchen Höhle einen Kontrollpolygonzug legt. Vor jeder neuen Vermessungsfahrt ist mit dem Meßgerät die Richtung dieses Kontrollzuges zu messen. Durch Vergleich mit früheren Kontrollmessungen kann die Abweichung der einzelnen Geräte ermittelt und damit berücksichtigt werden.

- c. Beim Vergleich zwischen alt und neu aufgenommenen Höhlenplänen ist der Unterschied der Deklination zu berücksichtigen. Dasselbe gilt für Höhlen, deren Vermessung sich über Jahrzehnte hinwegzieht.
- d. Bei Rundzügen bleibt immer ein mehr oder weniger großer Fehler bestehen. Die Forschergruppe des Reaktorzentrum Seibersdorf teilt diesen Fehler mit Hilfe eines Computers proportional zur Länge der Polygonzüge auf und erhält damit korrigierte Meßdaten.

2) Meßgenauigkeit:

- a. Richtung: Sie sollte bei genügend großer Genauigkeit des Meßgerätes auf einen halben Grad genau gemessen werden und in Dezimalstellen angegeben werden (z.B. $273,5^{\circ}$).
- b. Neigung: Hier gilt dasselbe wie bei der Richtung (z.B. $+45,5^{\circ}$).
- c. Länge: Sie soll auf Dezimeter genau angegeben werden (z.B. 28,8 m).

3) Meßdaten:

- a. Auf dem Meßprotokoll müssen die Daten in absoluter Richtung angegeben werden. Wird zum Beispiel über Westen gemessen, so sind die Werte für das Protokoll entsprechend umzurechnen.
- b. Bei kleineren Höhlen sollen die Meßdaten möglichst auf dem Plan eingetragen werden.
- c. Auf jedem Meßprotokoll ist unbedingt die Einteilung des Meßgerätes in 360° oder 400° anzugeben, da bei den einzelnen Landesvereinen mit verschiedenen Skalen gearbeitet wird.
- d. Bei Neigungsmessern, deren Einteilung von $0 - 200$ läuft, ist die Laufrichtung anzugeben (z.B. $-90^\circ=0$ oder $+90^\circ=0$).
- e. Für die Bearbeitung mittels Computer wurde eine neue Bezeichnung des Vermessungspunktes ausgearbeitet. An Stelle der sonst üblichen Numerierung in VP1, VP2, VP3 usw. steht nun für jeden Punkt eine vierstellige Kombination aus Buchstaben und Zahlen. Die Kombinationsmöglichkeiten sind derart groß, daß auch bei den größten Höhlen genügend Punktbezeichnungen vorhanden sind.

Ein Beispiel: AAOA = Eingang

AAO1

AAO2

AAO3

AAO4 usw.

ABO1 usw.

Der erste Buchstabe bezeichnet immer einen bestimmten Höhlenteil. Jeder Eingang erhält an letzter Stelle einen Buchstaben an Stelle der sonst üblichen Ziffer.

4) Meßgeräte:

Die meisten Landesvereine messen derzeit mit Fluidbezug und einem selbst hergestellten Neigungsmesser, bestehend aus einem Halbkreiswinkeltransporteur und einem Lot. Es wurde festgestellt, daß sich die einfachsten Geräte sehr gut in der Höhle bewähren.

Es wurden einige neue Geräte vorgestellt:

- a. Kompaß und Neigungsmesser:

MERIDIAN: Es wurden zwei Geräte gezeigt, die gleichzeitig Kompaß und Neigungsmesser enthalten. Sie eignen sich jedoch nur zu Außenvermessungen, da Ableseeinrichtung und Visierschlitz leicht verschmutzen. Auch der kleine Bereich des Neigungsmessers von $\pm 45^\circ$ ist ein Nachteil.

ROST: Neigungsmesser. Mit Hilfe einer eingespielten Libelle kann die Neigung auf einem Nonius abgelesen werden. Da die Ableseskala außen liegt, kann sie leicht unleserlich werden.

BREITHAUPT: Der derzeit einzige Neigungsmesser, der für die Höhle geeignet ist. Durch die Anbringung einer leicht möglichen Skalenbeleuchtung könnte die Arbeit mit diesem Gerät noch verbessert werden.

SUUNTO: Ein finnischer Kompaß mit einem einfachen, gut abgeschlossenen Gehäuse. Das Gerät ermöglicht eine hohe Ablesegenauigkeit, ist sehr handlich und war das geeignetste unter den gezeigten Instrumenten. In derselben Ausführung wie der Kompaß ist vor kurzem ein Neigungsmesser auf den Markt gekommen. Die beiden Geräte zusammen wären derzeit die idealsten für die Höhlenvermessung (erhältlich bei R.u.A. ROST, 1150 Wien, Märzstr. 7; Kompaß S 610,--, Neigungsmesser S 660,--).

Es wurde übereinstimmend festgestellt, daß alle derzeit verwendeten Instrumente nur Notlösungen sind, da sie alle nicht speziell für die Höhlenvermessung entwickelt worden sind. Eine Lösung dieses Problems stellt einzig und allein das Xavermeter dar. Die Teilnehmer der Schulungswoche sprachen daher den Wunsch aus, die Herausgabe einer Neuauflage des Xavermeters möge beschleunigt werden.

b. Maßbänder:

STAHLMASSBÄNDER ergeben eine große Genauigkeit. Sie verhindern das unangenehme Verwirren und lassen sich leicht wieder einziehen. Es ist jedoch notwendig, das Band vor der Visur wieder einzuholen, da es eine Abweichung der Magnethadel bewirkt.

PLASTIKMASSBÄNDER mit Glasfibereinlage bewähren sich ebenfalls gut. Durch eine mitgelieferte Eich-tabelle ist die Genauigkeit ausreichend. (Erhältlich bei der Fa. SPIRAL, 1080 Wien, Alserstr. 9).

5) Art der Vermessung:

Die meisten Landesvereine nehmen neben den Maßdaten auch die Punkthöhe, die Firsthöhe sowie den Abstand rechts und links vom Punkt auf. Sie fertigen jedoch in der Höhle nur Skizzen der Raumbegrenzung und Sedimente an.

Im Landesverein Wien u. NÖ. wird in der Höhle der Polygonzug sofort maßstabgetreu aufgetragen und Raumbegrenzung und Sedimente sofort an Ort und Stelle eingetragen.

Die Forschergruppe des Reaktor-zentrums Seibersdorf nimmt zuerst den Polygonzug auf, läßt die Meßergebnisse vom Computer korrigieren (siehe A1d) und geht mit dem korrigierten Polygonzug ein zweites Mal in die Höhle, um Raumbegrenzung und Sedimente einzuzichnen.

B. DOKUMENTATION DER HÖHLE

1) Höhlennamen:

Es sollen nach Möglichkeit die alten, von der Bevölkerung überlieferten Höhlennamen verwendet werden. Kann ein solcher nicht in Erfahrung gebracht werden, so soll ein sinnvoller Höhlennamen gegeben werden, der sich auf eine Flurbezeichnung, auf einen Bergnamen oder auf den Höhleninhalt beziehen soll. Die Benennung nach Personen oder Fantasienamen sollen vermieden werden.

2) Katasternummer:

Das derzeit übliche System der Katastergruppen hat sich bestens bewährt. Nach dem selben System wird in Salzburg auch ein Ritzzeichenkataster geführt. In Graz werden interessante alte Bergwerksstollen mit Katasternummern versehen. Es wird lediglich vor die Katasternummer der Buchstabe "B" gesetzt.

3) Lage- und Zugangsbeschreibung:

Allgemein wird festgestellt, daß ein Großteil der Lage- und Zugangsbeschreibungen für die praktische Höhlenforschung ungeeignet ist. Die Zugangsbeschreibungen sind exakter zu gestalten und sollten sich an unvergänglichen Punkten orientieren. Neben der Angabe von Himmelsrichtungen sollte auch nach orographischen Gesichtspunkten vorgegangen werden.

Für die Eintragung der Höhle in ein Kartenwerk wird die Österreichische Karte 1:50000 vorgeschlagen. Die Angabe der geographischen Länge und Breite des Höhleneinganges wäre wünschenswert. Besonders für die Datierung von Tropfsteinen nach der C-14 Methode sind diese Angaben unbedingt notwendig. Auch Lageskizzen auf dem Plan wären wünschenswert. Die Grazer Höhlenforscher nehmen seit einiger Zeit sämtliche Höhlenportale fotografisch auf und legen diese Bilder dem Kataster bei.

4) Höhlenplan:

In einem Referat wurde die Verschiedenheit der Plandarstellung in Österreich dargelegt und Vorschläge zu einer Vereinheitlichung unterbreitet. In einer anschließenden Diskussion wurden Richtlinien ausgearbeitet und empfohlen.

- a. Sämtliche Höhlenpläne sind einzuordnen.
- b. Die Beschriftung der Höhlenteile soll möglichst in West-Ost-Richtung laufen. Bei längeren, schräggestellten Höhlenteilen können Ausnahmen gemacht werden.
- c. Die Beschriftung der Höhlenteile soll, je nach Größe und Wichtigkeit dieser Teile, in verschiedenen Schriftgrößen ausgeführt werden.

- d. Höhenschichtlinien sollen in verstärktem Maß in den Grundriß eingezeichnet werden. Vor allem die Endpunkte der Höhlengänge sollten mit Höhenangaben versehen werden.
- e. Höhlen im selben Gebirgsstock oder in unmittelbarer Nähe zueinander sollten im gleichen Maßstab aufgenommen werden. Dadurch können sie nach einer Außenvermessung ohne Mehrarbeit zusammengezeichnet werden. Auch wenn bei solchen Höhlen ein begehbarer Zusammenhang gefunden wird, ist der gleiche Maßstab ein Vorteil.
- f. Bei den Maßstäben besteht bereits eine Empfehlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher. Es soll in den Maßstäben 1:100, 1:250, 1:500, 1:1000 aufgenommen werden.
- g. Es wird empfohlen, mehr Raumhöhen in den Grundriß aufzunehmen.
- h. Ebenso sollte etwas mehr Gewicht auf die Aufnahme von Profilen gelegt werden, weil dadurch der Informationswert des Planes erhöht wird.
- i. Beschriftung des Planes.
Um das Auffinden der Informationen auf dem Höhlenplan zu erleichtern, sollten diese in zwei Gruppen unterteilt werden.

Gruppe 1 enthält den Höhlennamen (größte Schrift), weiters Berg oder Gebirge, Land, Seehöhe und Katasternummer.

Gruppe 2 setzt sich aus folgenden Informationen zusammen:

Vermessung am
 Entwurf
 Zeichnung

Gesamtganglänge dazu unbedingt den Forschungsstand
 Maßstabsleiste ist wegen eventueller Verkleinerung notwendig.
 Nordpfeil.

In Linz und Graz werden auf den Plänen Schriftköpfe verwendet, die die oben angegebenen Informationen übersichtlich wiedergeben und das Auffinden leicht möglich machen.

- j. Für das Planformat gilt die DIN-Norm.

Die wichtigsten Formate sind

- A2 = 420 x 594 mm
- A3 = 297 x 420 mm
- A4 = 210 x 297 mm

k. Die Pläne größerer Höhlen sollten in Teilblättern ausgeführt werden, damit sie nicht zu unhandlich werden. Die Teilblätter sollten nicht größer als DIN A2 sein. Auf jedem dieser Teilblätter ist eine Übersichtsskizze zu zeichnen, damit der Überblick gewährleistet ist. Unterlagernde Teile können auf ein eigenes Teilblatt übertragen werden.

l. Es wurde angeregt, bei größeren Höhlen ein Koordinatennetz einzutragen. Der Ursprung dieses Netzes liegt entweder im Eingangspunkt oder es werden die Landeskoordinaten genommen. Dazu muß aber der Eingang mit einer Theodolitvermessung an das Landeskoordinatennetz angeschlossen sein. Es wurde auch darauf hingewiesen, daß beim Zeichnen eines Polygonzuges mit Hilfe der Koordinaten sich ein Fehler wesentlich weniger auf den Verlauf der Höhle auswirkt als dies beim Zeichnen mittels Richtungen der Fall ist. Eine Kontrolle der einzelnen Vermessungspunkte ist mit den Koordinaten leicht möglich. Bei der Berechnung durch einen Computer werden die Koordinaten automatisch ausgedruckt.

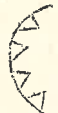
m. Höhlenplansignaturen.

Zur besseren Übersichtlichkeit der Steilstufen wurden die Abbruchsignaturen eindeutig definiert.

Es bedeuten daher:



Kurze Striche in Richtung d. Abbruches:
Etwa mannshoher Abbruch, der ohne Material überwunden werden kann.



Hohle Zacken in Richtung d. Abbruches:
Abbrüche bis - 10 m.



Volle Zacken in Richtung d. Abbruches:
Abbrüche ab - 10 m.

Gleichzeitig wurde jedoch betont, daß zu jeder Schachtstufe unbedingt die Tiefe angeführt werden muß.

Es ergab sich in einer längeren Diskussion, daß sich die derzeitige Eissignatur nicht bewährt. Es wurde daher vorgeschlagen, für Eis die Signatur Bodensinter zu verwenden, die bisher kaum benötigt wurde. Eis ist daher, den Strukturlinien folgend, strichliert einzuzichnen. Handelt es sich um völlig ebene Eisflächen, so sind diese wie Seen, jedoch mit unterbrochenen Linien einzuzichnen.

n. Es wurde auf versch. Anwendungsmöglichkeiten des Höhlenplanes hingewiesen. Einzeichnung von: Fundstellen, Foto-standplätzen (zus. mit einem Fotoarchiv), der Wetterführung zu best. Zeiten, von Temperatur der Luft und des Wassers.

Resolution der Teilnehmer

Dieses Jahr wurde erstmals eine Schulungs- und Diskussionswoche im Bundessportheim Obertraun durchgeführt. Eindeutig wurde damit eine Lücke im Zusammenwirken der aktiven Mitglieder der Landesvereine geschlossen. Die rege Beteiligung an den Diskussionen und die Anwesenheit von Vertretern fast sämtlicher Landesvereine bestätigte dies.

Durch die gemeinsame Arbeit der Forscher konnten Richtlinien zur Verbesserung der Vermessung und Plangestaltung erstellt werden. Weiters wurden auf dem Gebiet der Befahrungstechnik brauchbare Anregungen gegeben. Die Erkenntnisse dieser Schulungswoche sollen nun durch die Landesvereine ihren Mitgliedern vermittelt werden.

Von den Teilnehmern wurde die Bedeutung solcher Schulungs- und Diskussionswochen erkannt und der Wunsch nach Abhaltung weiterer Veranstaltungen ausgesprochen. Als nächster günstiger Termin wurde Anfang Juli 1974 ins Auge gefaßt. Dabei sollte der für beide Teile wertvolle Gedankenaustausch zwischen Forschern und Wissenschaftlern verstärkt werden, ohne den Diskussionscharakter der Veranstaltung zu mindern.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat diese Resolution der Teilnehmer, die den Wunsch nach Fortsetzung der begonnenen Arbeit in dieser Form ausdrückt, zur Kenntnis genommen. Aus diesem Anlaß sieht sich der Verband jedoch gezwungen, darauf hinzuweisen, daß dieser wissenschaftlich-sportlichen Tätigkeit unserer Mitglieder, die im Dienste der Erforschung und dem Schutze besonderer Naturerscheinungen unserer Heimat steht, nicht die notwendige Unterstützung, wie sie besonders in finanzieller Hinsicht allen anderen Sportarten gewährt wird, zukommt.

Daher ergibt sich für alle an der Höhlenforschung interessierten Personen und Organisationen die Verpflichtung, bei geeigneten Gelegenheiten auf diesen Umstand hinzuweisen, um unsere gemeinsame Arbeit in der bei der Schulungs- und Diskussionswoche entwickelten Form fortsetzen zu können.

Teilnehmer: DONNER Walter, MITTERLEHNER Johann, TROTZL Karl (Linz), FASOLD Wolfgang, MAYRHOFER Wolfgang (Steyr), GRAF Günter Dr. (Mitterndorf), KIRCHMAYER Hermann (Gmunden), FLACK Josef (Graz) FRÖHLICH Helena u. Erich, ZAVERSNIK Alfred (Villach), KLAPPACHER Walter, WORLICZEK Wolfgang (Salzburg), NOTHNAGEL Richard, TEUFL Franz (Mürzzuschlag), FRANKE H.W.Dr. (Puppling), BUSCHBECK Frank, KLAUS Edda, KNOLL Heinrich, LEICHTER Peter, WAGNER Harry (Seibersdorf), ABEL Claus, AUTHRIED Michael, HOLLENDER Werner, ILMING Heinz, MAIS Karl Dr., REICH Herbert, SCHMITZ Otto, SEEMANN Robert, STUMMER Günter, THALER Heiner, TÖNIES Rosa (Wien).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [1970-71](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher 1](#)